



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

99 (28.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6762)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pf. monatlich,
Bringerlehn 10 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pf.
Die Anzeigen-Zeile 40 Pf.
Einzel-Nummern 3 Pf.
Doppel-Nummern 6 Pf.

Nr. 99.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 28. April 1887.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Servistatistikgesetzes. Die Regierungsvorlage will die Besetzung der Städte Breslau, Köln und Leipzig in die Klasse A. Die Kommission beantragt, dieselbe in der Klasse I zu be-lassen. Der Direktor des Militär-Defensionsdepartements, Generalmajor Blume, sowie die Abg. Borich, Bockst, Braun-ach, Tröndelin und Frege befragten die Regierungsvor-lage. Das Haus stimmt dem Kommissionsantrage, ebenso dem größten Theile der übrigen Kommissionsanträge zu. Die nächste Sitzung findet morgen statt. Tagesordnung: Dreien-ästiges Seminar.

* Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 26. April. Der Kaiser nahm heute mehrere Vorträge und eine Reihe von militärischen Reden entgegen, empfing darauf den General o. Krekom, arbeitete mit dem General der Kavallerie o. Albedyll und machte später eine Spazierfahrt. Um 4 Uhr erschien der Reichsfürst Bismarck zum Vortrag. An der heutigen Tafel nimmt Prinz Wil-helm theil.

* Berlin, 26. April. Das Abgeordnetenhaus ge-nehmigte heute in dritter Lesung das Gesetz über die Bestimmung der Leistungen für die Volksschulen in der Fassung der Beschlüsse der zweiten Lesung. Ferner wurde das Gesetz über die Cantongefängnisse der Rheinprovinz in der zweiten Lesung nach den Vorschlägen der Kom-mission angenommen. Mittwoch findet die dritte Lesung der Kirchenpolitischen Vorlage statt.

* München, 26. April. Die feierliche Einführung des Justizministers Leonrod in den Staatsrath er-folgt morgen. — Der österreichische Gesandte, Graf Deym, trifft heute zu dauerndem Aufenthalt hier ein.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 26. April. Den Orden des goldenen Kreuzes, welcher seit 1881 nicht mehr verliehen wurde, haben die Minister Graf Károlyi de Kőrös-Patai, Graf Bulandi-Rédyi, Oberhofmarschall, Ge-heimrath Graf Szécsen v. Temerin und der General der Kavallerie Nikolaus Graf Pejácsevich v. Berdze erhalten. — Ueber die Vorgänge in Belgrad erzählt die „Straß-burger Post“, daß bei dem Oberbesuch des Königs Milan bei Persiam der österreichische Vertreter anwesend und die Unterredung daher keinesfalls antioesterreichlich war; übrigens sei es unbedeutend, die befreundeten Mächte Oesterreich und Rußland in Serbien in Gegensatz zu stellen, da Oesterreich sich in Serbien nicht einmische.

* Wien, 26. April. Im Abgeordnetenhaus begann die Budgetdebatte. Carneri bekämpfte ent-schieden die Regierungspolitik. Wenn etwas tröstlicher ist, als unsere Finanzverwaltung, so ist es die sogen. Wölfer-verdöhnung. Der Deutsche sieht sich als Opfer einer unglücklichen Laune, die nicht bedauert, daß sie mit dem deutschen Element Oesterreichs die kulturhistorische Bedeutung desselben preis-

gibt. So lange es ein deutsches Land gibt, werden die Deutschen in Oesterreich sich auflehnen gegen ihre bloße Benützung als Bildungsmittel. In den Deutschen lebt noch der Glaube an Oesterreich, aber mit diesem Glauben spielt heute noch Taaffe. (Beifall links.) — Einiges Auf-sehen erregte, daß Hausner (Volk) die Finanzpolitik Dunajewsky's abfällig beurtheilte. — Wenger klagte, daß die Deutschen gegenwärtig drangsalirt werden, wie die Ungarn nach 1848. — Die Generaldebatte wird vier Tage dauern. — Das von Schmenthal in der kaiserl. Wählerversammlung entwickelte Programm der Curia-verfassung für den böhmischen Landtag soll auf Beschläffen die Executivcomités des deutschen Landtags-Clubs beruhen. Der Vorschlag wird von den Czechen sympathisch aufgenommen, jedoch von der „N. Fr. Presse“ bekämpft.

* Wien, 26. April. Die Affaire Schnäbelé wird allgemein als in friedliches Fahrwasser gelangt er-achtet. Oesterreichs wird die auffallende Zunahme der französischen Spionage konstatiert. — Das „Armeeverordnungsblatt“ meldet die Ernennung von elf neuen Regimentsinhabern, darunter Erzherzog Al-brecht und Minister von Welfersheim. — Es kamen Glückwunsch-Telegramme von allen Souveränen und von den Regimenten, deren Inhaber Erzherzog Albrecht ist, an den Letzteren; besonders warm war der Glück-wunsch des deutschen Kaisers.

* Wien, 26. April. Ein Berliner Brief der „Politischen Korrespondenz“ stellt als Folge des Falles Schnäbelé mehrere Gerichtsverhandlungen in Aussicht. — Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge sind aus Berlin neuerliche Warnungen betreffend Aiten-tatspläne an den Jaren ergangen.

* Pest, 26. April. Die Wahlen finden im Juni statt. — Der Lederarbeiterstreik hat sich auf weitere Fabriken erweitert; nur die Jordanische Lederfabrik nahm die zehnstündige Arbeitszeit an und ist der Streik hier beendet.

Frankreich.

* Paris, 26. April. Das Blatt „Paris“ meldet, der russische Botschafter habe gestern eine lange Unterredung mit Florens gehabt. Dasselbe Blatt meldet weiter, das Gerücht, Giers werde in nächster Zeit durch Ignatiow ersetzt werden, sei unbegründet. — Der Minister-rath hat noch keinen Beschluß gefaßt, weil, wie schon gemeldet, Staatssekretär Graf Herbert Bismarck in einer Unterredung mit dem französischen Botschafter Herbette gestern den Bericht des Meyer Gerichtssofens noch nicht vorlegen konnte. Heute hat der Botschafter Herbette dem deutschen Reichsstatthalter ein zweites Protokoll über-reicht, welches den Beweis liefern soll, daß deutscherseits Schnäbelé in eine Falle gelockt worden sei.

* Paris, 26. April. Das an auswärtige Börsen verbreitete Gerücht von einer tumultuarischen Kundgebung vor dem deutschen Botschaftshotel hier selbst ist völli-g unbegründet. Es ist nichts Derartiges vorgefallen.

Belgien.

* Brüssel, 26. April. Die Kammer beriet heute den Antrag des Abgeordneten für Nivelles, Dumont, der eine Erhöhung des Viehzolles ver-langt, um nach dem Beispiele Frankreichs dem Ackerbau aufzuhelfen. Der Finanzminister A. Beernaert erkennt zwar den Fortschritt, den die schützöllnerischen Anschau-ungen in Belgien gemacht haben, an, bekämpft aber den vorliegenden Antrag. Die Viehpreise seien heute bereits um 15 Prozent höher als vor 20 Jahren und 50 Pro-zent höher als vor 50 Jahren; übrigens werde der landwirtschaftliche Nothstand zugleich mit dem inbur-stiellen Nothstand aufhören. Mehrere Konervative sprachen für den Antrag Dumont, dessen Spitzel noch zweifelhaft ist, da die Ansichten im Cabinet getheilt sind.

Niederlande.

* Haag, 26. April. Die Zweite Kammer nahm mit 49 gegen 28 Stimmen die auf die Wahlreform bezüglichen Artikel des Gesetzesentwurfs über die Abän-derung der Verfassung an.

Großbritannien.

London, 25. April. General Wolseley wohnte am Samstag einem Diner des Pres.-Clubs bei und äußerte sich in einer Rede über die Organisation der eng-lischen Armee u. A. wie folgt: „Während der letzten 6 oder 8 Monate ist viel für die Organisation der Armee gethan worden. Unser Bestreben war darauf ge-richtet, nöthigenfalls, wenn England Mißgeschick zu-stoßen, zwei starke Armeekorps und eine Division Cavallerie in's Feld zu stellen. Ich kann mit Zuversicht sagen, daß, sollte uns dieses Jahr als eine Nation ein mißliches Ereigniß zustoßen, und der Horizont ist gerade jetzt in einigen Gegenden sehr düster, wir im Staade sein werden, zwei vollständige Armeekorps und eine Division Cavallerie in's Feld zu stellen. Das ist eine größere Streitmacht die England jemals seit den Zeiten von Marlborough im Felde hatte, eine größere britische Streitkraft, als Wellington jemals befehligte und sie ist zweimal so stark, wie die kleine Armee, die wir 1854 nach der Krim schickten. England schwebt nicht in der Gefahr einer Invasion, allein es ist einer Invasion aus-geseht. Eine solche Operation wurde von dem größten Soldaten, der jemals in der Welt lebte (Napoleon I.), geplant, und wenn es damals möglich war, ist es jetzt noch möglicher, und darum geziemt es uns, unser Haus in Ordnung zu bringen.“

Bulgarien.

* Die Beratungen des türkischen Ministerausschusses über die bulgarische Frage nehmen ihren Fortgang. Die der Pforte von Hrn. von Reibow mitgetheilten russischen Vorschläge bestehen dem Vernehmen nach in der Ernen-nung eines Regenten, welcher sich, begleitet von einem türkischen und einem russischen Kommissär, nach Sofia begeben soll. Er würde alsdann ein neues Ministerium

Fenilleton.

— **Sonderbare Ulanen.** Mit welchem geradezu bewundernswürdigen Aufwande von Sachkenntniß französische Zeitungen ihre Leser über deutsche Militärverhältnisse auf dem Kontinente zu halten verstehen, geht aus einem vor Kur-zem erschienenen lustigen Artikel des „Paris Journal“ über die deutschen Ulanen hervor, welcher folgendermaßen lautet: „Es giebt keine Ulanenregimenter! Die preussische Kavallerie besteht aus Kürassieren, Dragonern, Husarenregimenten, aber keine Ulanenregimenter. In den bisherigen Gefechten haben wir keine Ulanen gesehen. Was ist denn ein Ulan? So lange Vreschen in Frieden lebt, sieht man keine Ulanen im Lande. Ist aber der Krieg erklärt, so strömen alsobald aus allen Himmelsgegenden pensionirte Kavallerieoffiziere herbei, d. h. solche, die kein anderes Vermögen als ihre mün-dige Pension besitzen. Sie melden sich zum Kommando von Reiterkorps, die sie auf eigene Kosten anwerben, ausrüsten und unterhalten. Der Ulan nimmt keinen Antheil an der Schlacht, gehorcht keinem General, fügt sich auch nicht in die Disziplin des Lagerlebens. Auf den Flügeln des preussischen Heeres, davor, dahinter 10, 20, 30 Kilometer über die Vor-posten hinaus, sieht man Wölven von Reitern das Terrain abscuchen. Ulanen, nichts als Ulanen! Man ertheilt den Führern vorher ein Patent. Mit diesem Patente versehen sammeln jene alten Landsknechte sich ihre Scharen unter den abgedankten Soldaten; alle sind ohne Lebensberuf und haben ihre Sache auf nichts gestellt. Sofort nach Ueber-schreitung der Grenze beginnt die Jagd. Sie führen Krieg auf eigene Kosten und behalten von Rechts wegen, was For-tuna ihnen sendet. Ihr Patent ist ein Kaperbrief. Sie ar-beiten für sich, nur für Gewinn kämpfen sie. Die zivilisirten Völker haben mit Recht das Kavaterwesen als organisirten Seeraub betrachtet und unterdrückt. Die Ulanen hat man dabei vergessen und Breußen weiß dies zu benutzen. Nie-mals findet man unter den Ulanen einen Menschen von guter Erziehung oder einem Menschen, welcher irgend eine Kun-st hat, niemals Großherzigkeit oder einen Schatten von Patriotismus. Sie rauben bei uns, sie werden in ihrer Heimath rauben; Raub ist die Bedingung ihrer Existenz,

deshalb ist man bei jedes Mal gleich nach Beendigung des Krieges auf. Seligentlich mag es unter ihnen einen Tapfe-ren geben, im Allgemeinen haben sie nichts als Räuberfä-higkeit!“

§§ **Fischwürde.** Verschiedene Blätter bringen die Nach-richt, daß der diesjährige Haringfang, sowohl an der deutschen wie an der schwedisch-norwegischen Küste ein so ungeheures Ergebniß geliefert habe, wie noch nie im letzten Jahrzehnt; es ist ferner bemerkt, daß früher große Quantitäten von Här-ingen, die nicht verkauft werden konnten, ungenüßlich als Dünger abzugeben wurden und daß man jetzt damit umgeht, Fischmutterkuchen fabrikmäßig daraus herzustellen.

Bei dieser Gelegenheit möge es gestattet sein, darauf auf-merksam zu machen, daß dieses Auskunftsmitel als letztes zwar ganz passend sein mag, vorher aber doch wohl noch ein anderes der Ausbeute werth wäre, was sich auch für unsere ordinäreren Sorten von Schwämmen empfehlen würde. Im Mittelalter, wo unsere Häfte noch reichlicher waren, namentlich reich an Raucherischen, da verwendete man deren Fleisch zur Würstfabrikation, die Fischwürste mancher Köche waren berühmt und eine vielbegehrte Köchenweise. In Süd-deutschland und in der Schweiz sind dieselben an einzelnen Orten noch heute gebräuchlich und gebraten von vorzüglichem Geschmack, ähnlich den Kalbfleischwürsten.

Das rohe Fleisch der ordinareren Fische wird verpiegt zu Würstfäßeß, die daraus bereiteten Würste werden theils frisch verzehrt, theils geräuchert und später genossen.

Es sind überhaupt im Laufe der Zeit und manche Defi-katesen in Verlust und Vergeßlichkeit gerathen, ich erinnere nur an die geräucherten Reibschlängel, welche früher, in wild-reicher Zeit, ganz und gebe waren, und die an Reinheit und Wohlgeschmack jedem weitphälischen Schinken zur Seite gestellt werden können.

Heute weiß kaum einer mehr davon, selbst aus den Koch-büchern sind sie verschwunden, den Delikatessen-Händlern und Feinschmeckern aber seien sie Deuten bestens empfohlen.

— **Der Minister und seine Braut.** Wer die kleine gebeugte Gestalt des Ministers von Lub je durch die Straßen der Residenz wandeln sah, den Kopf zwischen die Schultern eingezogen, die Hände trompfast in den Taschen des Dava-

lods vergraben, der würde wohl nicht an einen dritten Liebes-frühling geglaubt haben. Freilich, das glanzvolle Auge ver-räth Geist und Feuer. Wie der schlagfertige Politiker, der nun über zwei Jahrzehnte bayerischer Staatsminister ist, die Bekanntschaft der Augsburger Millionärin machte, ist zur Stunde nicht bekannt, hingegen hat die Residenz jezt Gelegen-heit, sich mit der Braut zu beschäftigen, die vom abreten Stübentagchen es bis zur Exzellenz in spe im Laufe weniger Jahre gebracht hat. Als Tochter eines Haders erblickte die jetzt etwa 42 Jahre alte Millionärin in Reutlingen das Licht der schwäbischen Welt und in jungen Jahren mußte das auffallend häßliche Mädchen hinans, um sich selbst das Brod zu verdienen. Das Glück war der Kleinen hold, sie kam in das Haus des Fabrikanten und Coburgischen Finanzrathes L. A. Niedinger in Augsburg, der sein allerliebtestes Stüb-chen nach einiger Zeit auch richtig ehelichte. Dadurch ward sie Gattin eines Mannes, der über Millionen gehet und Stiefmutter zweier Söhne aus erster Ehe, die heute die Chefs der großen Fabrikfirma Niedinger sind. Als der Gatte die Augen schloß, nahm die begehrenswürthe Wittwe öfteren Aufenthalt in der Residenz und lernte dort Herrn v. Aug kennen, der ihr, zur Ueberraschung der Münchener und Augsburger, nun die Hand zum Ehebunde reichen will. Die zur Zeit an der Riviera mit ihrem Sohne weilende Braut soll zufolge einer Testamentsklausel um einige Milio-nen durch ihre Wiederverhehlung leichter werden, was macht dies bei dem kolossalen Reichthume nichts aus.

— **Das lebende Bouquet.** Aus Amsterdamm wird ge-schrieben: Es war am Morgen des feierlichen Geburtsfestes des Königs von Holland. Königin Emma wandte sich an ihren Gemahl mit der Bitte, zu gestatten, daß sie ihren Ge-burtsstagsstrauch durch ihre Dienerinnen ins Gemach bringen lasse, er sei für sie zu schwer. Während daß der König keine Einwilligung und bald darauf brachten zwei Damen einen riesigen, aus weißen und rothen Rosenblüthen gebildeten Blumenstrauch, aus welchem das Köpchen der Kronprinzessin Wilhelmine hervorging. Der König war über diesen sinnigen „Strauch“ bis zu Thränen gerührt.

— **Punchskizze eines Volkstafers.** Das Journal des Debats“ berichtet folgenden Vorfall, der sich am 1. April

hilden und neue Wahlen für die große Sobranje anordnen, worauf die Kammer zur Wahl eines Fürsten schreiten soll. Die Fortie hat diese Vorschläge indes nicht angenommen, da sie deren Ausführung als unmöglich erachtet. Kiamil Pascha schlug Herrn von Nelidow vor, dieselben den Großmächten zu unterbreiten, allein der russische Botschafter lehnte es ab, diesem Vorschlage Folge zu leisten und seitdem sind keine neue russische Vorschläge erfolgt. Von Klazim Bey, welcher der Spezialmission Riza Beys beigegeben worden, ist im Palast ein Bericht über Bulgarien eingegangen, welcher u. A. von der Stabilität des gegenwärtigen bulgarischen Ministeriums und den befriedigenden Zuständen in Bulgarien spricht.

Servien.

Belgrad, 26. April. Das Ministerium Garaschanin gab vorgestern Abend seine Entlassung, die vom König angenommen wurde. Es heißt jedoch, daß nur ein theilweiser Personenwechsel stattfindet und die meisten Minister wahrscheinlich im Amte bleiben werden.

Belgrad, 26. April. Anknüpfend an die Gerüchte von einer Ministerkrise und einer Wandlung der äußeren Politik fordert „Objel“ die Nation auf, für Rußland sich zu erklären; das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland bedrohe den europäischen Frieden und zwingt Rußland zu einer Aktion.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. April 1887.

Sportfest im Mai 1887.

II.

Betrachten wir die am ersten Tage genannten Rennpferde bezüglich ihrer Rennleistungen im Jahr 1886, so stoßen wir im Eröffnungsrennen auf eine Sippe von Thieren, die im vergangenen Jahre kein Glück an ihre Hufe zu seufeln vermochten und nun unter sich auszumachen haben, welches wohl das bessere Pferd sein wird. Wenn der dreijährigen „Quaterlunte“ der Weg nicht zu weit ist, dürfte sie mit ihrem Fiedergewicht wohl die größte Chance haben, doch möchten wir den Sieger nicht tippen, bevor wir das Feld unter dem Sattel gesehen haben.

Im Offiziershürdenrennen steht zuerst „Coll Athol“, der im vergangenen Jahre nicht auf deutschen Bahnen gelaufen. „December“ lief 1886 viermal und gewann nur ein Jagdrennen in Zweibrücken gegen „Lepfenn“, „Merborough“ und zwei Andern. „Emir“ lief nur einmal. „Spring Garden“ fünfmal, aber ohne bedeutenden Erfolg.

„Velfort“ gehört auch keiner besonderen Klasse an während „Aramis“ zehnmal in Hindernisrennen startete und deren vier gewann.

„Rattenfänger“ lief neun Flachrennen und gewann deren sechs im Betrage von über viertausend Mark und dürfte, wenn er sicher über Hürden geht, wohl in der Front beim Finish zu finden sein.

„Westphalia“, welche in ihrem Blute auf den leiblich kürzlich eingegangenen berühmtesten Vater zahlreicher Rennpferde „Buccaneer“ zurückzuführen ist, hatte 1886 keinen Sieg zu verzeichnen.

Beiläufig bemerkt ist nicht nur „Buccaneer“ sondern auch das Wunder der Rennpferde, die „nie besiegte Kiniscem“ in diesem Jahre eingegangen. Auf diese beiden phänomenalen Rennpferde wollen wir in einem besonderen Artikel zurückkommen, denn sie haben ihres Gleichen bis jetzt noch nicht gehabt.

Die brave alte „Guillerette“ ist ja dem hiesigen Plage schon genügend bekannt, während „Stonefall“ noch zu den unbekannteren Größen gehört.

Im Verkaufssrennen finden wir zunächst „Nameris“ welcher 1886 viermal lief und dreimal siegte, sowie „Couratel“, welche in fünf Rennen viermal als Erste einlief. „Scotts Laß“ lief neunmal, worunter einmal Erste. „Garald“ gewann drei Rennen unter elf, während „Ufus“, eine neue Acquisition des Freiherrn von Sienanth, auf keinen besonderen Platz lief und sich mit zwei Rennen begnügen mußte. „Mr. Ningle“ und

„Andreda“ werden im Rennen kein so gewichtiges Wort mitzusprechen haben, ebensowenig wie „Broadway Swell“, „Stellbichein“ oder „Seamab“. „Presto“ war im letzten Jahre auch mehr Brief als Geld, während „Ladewig“ unter zwölf Rennen doch wenigstens zwei gewann im Gesamtbetrage von über sechstausend Mark.

Nach unserer Meinung liegt die Entscheidung zwischen dem Stalle des Grafen v. Bismarck, des Freiherrn v. Fuchs-Nordhoff und den Suermondt'schen Pferden. Doch beim Jagdrennen spielen zu viele Faktoren mit, welche oft einem Pferde der besten Klasse unangünstig sind, und so ist das Prophezeien hier ein ebenso mißliches Geschäft, als beim Wetter.

Selbst in England, wo die Turfpropheten so zu sagen auf den Bäumen wachsen, wie es in Sachsen mit den schönen Mädchen der Fall sein soll, wovon wir uns aber noch nie vollkommen überzeugt fühlen konnten, selbst dort ist das Prophezeien eine schwere Sache, und die diesjährige National-Steepchase in Liverpool hat wieder in ihrem Verlaufe alle Kombinationen so gründlich über den Haufen geworfen, daß auf dem Weltmarkt eine vollständige Deroute stattfand.

Im Werberrennen hoffen wir diesmal einem zahlreichen Felde zu begegnen, denn es steht zu erwarten, daß nicht nur die Zahl der genannten Pferde ganz und voll sich dem Starter stellen wird, sondern es sind uns auch noch einige beabsichtigte Nennungen am Posten mit dreifachem Einsatz bekannt geworden. Ob Mannheim oder Karlsruhe siegen wird, wer kann es wissen? Von Karlsruhe aus werden jedenfalls eine Menge Anhänger für das Feld des hiesigen Dragoner-Regimentes erscheinen und Mannheim wird dem dortigen seine Sympathien in erhöhtem Grade zuwenden, denn sie waren so lange „unsere Dragoner“, wie sie der Volksmund zu nennen beliebt.

Die Aufregung wird wohl nicht so groß werden, als bei dem jährlichen verzweigten Kampfe der „Dromians“ und „Camabs“ auf der Themse, aber das Interesse wird doch ein erhöhtes für dieses Rennen sein.

Im Preise der Stadt Mannheim, wo neben dem guten Pferde die kalte Ruhe und energische Entschlossenheit des Reiters ein großer Theil des Erfolges für sich in Anspruch nehmen dürfen, werden ziemlich gleichartige Pferde zusammen treffen. Vor allem möchten wir hier auf die jähre „Savigny“ v. Mars a. d. Spada aufmerksam machen, welche 1886, obgleich erst dreijährig, zwölfmal im Flachrennen lief, sechs davon gewann, einmal Zweite wurde und weiter in elf Hindernisrennen fünf mal Erste wurde, wobei sie ihrem glücklichen Besitzer nahezu zehntausend Mark und zwei Ehrenpreise einbrachte. Hat die Stute gut überwintert und ist sie in der richtigen Condition, so wird ihr Eigenhümer viel Chance haben.

„Schlenderhan“ gewann unter neun Hindernisrennen deren sechs, während wir von „Chunilind“ aus dem vergangenen Jahre Nichts zu berichten wissen. „Comus“ lief in fünfzehn Hindernisrennen dreimal Erste, von „Merborough“ haben wir schon oben berichtet, während „Margravine“ nur zweimal startete und beide Rennen gewann. Nach unserer unmaßgeblichen Meinung dürfte die Entscheidung zwischen „Schlenderhan“ und „Savigny“ liegen, doch müssen wir erst den Grad des Trainings der Pferde selbst gesehen haben, um darnach unsere Ansicht eventuell zu ändern.

Personalmeldungen. Amtmann Ludwig Genzler in Bruchsal wurde dem Bezirksamte Mannheim als Beamter und Amtmann Ernst Behr in Mannheim mit dem gleichen Titel dem Ministerium des Innern als Hilfsarbeiter beigegeben.

Maimeffe. Die ersten Vorboten der Maimeffe über dem Neckar, mehr-re Schießbuden, sind eingetroffen und bereits aufgeschlagen.

Kellerbrand. Gestern Vormittag entstand in einem Hause des Quadrates A 7 ein Kellerbrand, der glücklicherweise noch rechtzeitig bemerkt und wieder gelöscht wurde.

Den Verunglückten. Ist vom Vorsitzenden des Reichsversicherungsamts, Herrn Böbinger, eine Abschrift des folgenden Schreibens aus dem Geheimen Civilkabinette Seiner Majestät des Kaisers zugegangen: „Eu. Hochwohlgeborenen beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom 19. v. Mts. erwidern zu erwiedern, daß Seiner Majestät dem

Kaiser und Könige die Adresse der deutschen Verunglückten schickten zum Allerhöchsten Geburtstage von mir vorgelesen worden ist. Seine Majestät haben sich über diese Ausdringung lebhaft gefreut und den Wunsch ausgedrückt, daß den Einsendern für ihre Aufmerksamkeit der Allerhöchste Dank, zugleich aber für die launvolle Art der Ausdringung der Adresse seiner Majestät Anerkennung noch besonders ausgedrückt werden möge. gez. v. Bismarck.“

Geländet. Gestern Abend 1/6 Uhr wurde im Rheine bei Neckarau die schon hart in Verwehung übergegangene Leiche einer gut gekleideten Frau geländet; dieselbe konnte bis jetzt noch nicht agnoscirt werden.

Verlaufen. Gestern Nacht wurde ein vierjähriger Knabe hier angriffen und auf die Polizeiwache gebracht. Ueber dessen Namen und Herkunft hat man bis dahin nichts erfahren können. Sollte dieses Kind vielleicht mit dem Sohnen des Fabrikarbeiters Gustav Köstlin von Ludwigshafen, welches sich auf der dortigen Messe ebenfalls verlaufen hatte, identisch sein?

Verhaftung. Wie wir in unserem gestrigen Blatte berichteten, wurde ein Arbeiter in einer Fabrik überm Neckar gestern schwer verletzt. Wie uns nun nachträglich mitgetheilt wird, wurde der Verletzte von einem Kollegen, dem er ein größeres Guthück tragen half und das er fallen ließ, mit einem schweren Dechsel auf den Kopf geschlagen. Der Thäter wurde gestern Abend verhaftet und in das Amtsgefängniß eingeliefert. Der Verletzte, dessen Verwundung eine lebensgefährliche ist, ist der 33 Jahre alte Schlosser Karl Voss, Vater von 5 Kindern.

Verensdronik.

Verein für Naturkunde. Die Sitzung dieses Vereins am vergangenen Montag Abend brachte eine recht belehrende Abhandlung des Herrn Dr. Stehberger über die Canalisation hiesiger Stadt und die Frage der Canalgastrankheiten, ein Thema, das als sehr zeitgemäß großes Interesse hervorrief, so daß die Versammlung eine zahlreiche war. Im allgemeinen Theil erwähnte er, wie die größte Reinlichkeit der Wohnung und ihrer Umgebung eine Vor- und Grundbedingung jeder erfolgreichen Localhygiene sei. Ohne reichliche Beseitigung aller der Stoffe, welche Luft und Boden verunreinigen können, besonders der Abfälle des menschlichen Lebens und Haushaltes und deren Verwesungsprodukte, sei unsere Gesundheit jederzeit gefährdet und Seuchen nicht zu vermeiden.

Eine Stadt wie Mannheim hätte sich also auch dem Bedürfnis und den Anforderungen der Neuzeit nicht länger mehr entziehen können.

Der Redner ging nun im Besonderen ein auf das Schwemmsystem, die Anlage von Abzügen und Canälen, das Bedürfnis an Wasser, um die Schmutzstoffe soogleich zu verbannen und fortzuführen. Hier, wo das Abwasser der Fabriken hauptsächlich in Betracht kommt, sind der Kopf und Tag 200 Liter als Bedürfnis anzusehen und in Rechnung gebracht. Die Canäle selbst sind von glattem Ebon. Den Hauptvertheiliger er auf die Herstellung „guter“ Canäle, welche tief genug gelegt werden müssen, gab deren Umfang, Durchmesser, Gefälle genau an. (Zeichnung im Querprofil an der Tafel). Die Luft in Canälen, welche gut ventilirt sind, sei nahezu geruchlos. Wo die Fäulnisprodukte (Gase) durch die Canalöffnungen in die Wohnungen eindringen können, treten ernsthafte Erkrankungen der Hausbewohner ein. Am meisten Antheil erregte in dieser Beziehung die Typhus Epidemie in Wandorf, auch in Cronhof trat aus denselben Ursachen der Typhus epidemisch auf. Die Ventilationen müssen deshalb gut ventilirt und an ihren Durchöffnungen möglichst dicht verschlossen gehalten werden durch Klappen oder Entlüftung. Redner erwähnte die Systeme, die Vortheile und Nachtheile der englischen Canalisationen, die verschiedenen Urtheile deutscher und englischer Aerzte und den Wechsel der Ansichten im Laufe der Zeiten, so daß man von den alsa sanguinischen Hoffnungen auf Verhütung von Typhus nach genauer längerer Beobachtung auch wieder zurückgekommen sei. Das aber hält Redner fest, daß die richtig durchgeführte Canalisation ein großer Fortschritt zum Bessern sei, wie er dies an der Hand der Statistik der Städte und Krankenhäuser, die seit langem Canalisation haben, z. B. Hamburg genau nachweist.

An der Discussion theilhaftigen sich hauptsächlich Herr Dr. Lindmann sowie Herr Dr. Kahn, welche beide in ausführlicher Weise ihre Erfahrungen und Ansichten zur Sache äußerten.

Aus Baden, 27. April. In Heidelberg wird am 5. Juni ds. Js. der erste Verbandstag der zum Badischen Verbands gehörenden Militärvereine stattfinden, zu welchem der Großherzog bereits sein Erscheinen zugesagt hat. In der Nähe von Bruchsal wurde ein Gatterzug, als er Gottesackerentunnel durchfuhr, durch Steinwürfe gefährdet. In einem Bremser-Coupee wurden die Scheiben zertrümmert und ein Wagenwärter beinahe getroffen. Untersuchung ist im Gange. Ein Unteroffizier des in Bruchsal garnisonirenden Dragonerregiments wurde wegen Mißhandlung eines Recruten in Untersuchung genommen. In Rietheim wurde einem Knaben von der Futterständermaschine die linke Hand verstümmelt. In Reulshausen wurde die vor wenigen Jahren gegründete Sparkasse wieder aufgelöst, da die Beteiligte eine allzu geringe war. In Oppenau fiel am

bei der englischen Botschaft in Konstantinopel zuzertragen hat. Sir A. White begab sich am Abend nach dem Diner in den Park des Botschaftsgebäudes um frische Luft zu schöpfen. Auf einmal bemerkte er den Schatten eines Individuums, das sich zu verstecken suchte. Er ging auf den Unbekannten los, den er für einen Dieb hielt. Es war ein Griechischer Namens Panin, der aus dem Hotel Viktualien auf einer großen Silbertafel fortzuschleppen wollte. Der Botschafter rebete den Dieb an und verzeigte ihm auf dessen Antwort ein paar kräftige Diebe auf den Nacken, die ihn zu Boden stredten. Sir A. White rief soogleich Domestiken und befahl ihnen, nach Salata-Serai zu geben um Bantjebs zu holen. Als die Letzteren erschienen, überlieferte ihnen der Botschafter den Körper des Verbrechers, der sich nicht mehr rühren konnte und weggetragen werden mußte. Am zweiten Tage darauf war der Dieb todt.

Cheater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Dienstag, 26. April.

Der Weichentrefser.

Luftspiel in 4 Akten von Moser. Statt Blumenthal's bereits ad acta gelegtem Luftspiel: „Ein Tropfen Gift“ gelangte Moser's bestes und mit Recht beliebtestes Werk: „Der Weichentrefser“ zur Aufführung. Das Publikum, welches zum größten Theil nicht anwesend war, dankte dem Mitwirkenden für ihre Bereitwilligkeit durch zahlreichem Beifall. Die Aufführung selbst haben wir zwar schon besser gesehen, allein auch die geistige konnte befriedigen. Wir möchten nur bitten von nun ab Franklein Blanche mit der Rolle der Frau von Widenheim zu betrauen, da dieselbe doch entschieden in deren Fach schlägt. Die Pariser Kritik gegen Jola.

Paris, 25. April.

An der gleichen Stelle, wo Emile Jola gestern im Fignu darzutun suchte, daß seine „Renée“ ein Meisterwerk und ein unerschütterliches Theaterstück sei, erklärt heute Alzert Boloff dem Verfasser des „Alphonse“, dessen eifriger Verteidiger er gewesen zu sein, er sich rühmt, er habe Unrecht. „Renée“ sei in der That eine Unmühseligkeit für einen

Mann von seinem Werthe und Niemand könne dem Stücke ohne Unbehagen beiwohnen.

„Renée“ ist ein altbacktes Schauspiel. Nicht ein Licht in diesem Wirde der Sittenverderbnis! Das Thun und Lassen Ihrer handelnden Personen ist abstoßend und wenn man Sie nicht noch mehr auspeilt, so geschieht es aus Achtung für Sie und die Künstler. Sie trufen von Niederträchtigkeit und Schamlosigkeit: ein hysterisches Frauenzimmer, ein gewissenloser Schwindler, eine alte Kupplerin und ein angehaltener Gymnasiast, welche bäßliche Gesellschaft! Mit solchen Elementen kann man, wenn man Ihr Talent besitzt, einen prächtigen Roman schreiben; auf dem Theater aber, wo der Verfasser nicht Alles erklären oder abklären kann, bleibt nur das Grobe, das anwidernde Vaster!

„Ich weiß nicht recht“, so beginnt Françoise Sarcey seine theatrale Wochenschrift im Temps, „ob ich Herrn Emil Jola antworten soll oder nicht. Der Dr. Blanche versichert, es sei sehr gefährlich, sie“ zu reizen, wenn sie in diesem Zustande sind. Ich darf mir aber das Zeugniß ausstellen, daß ich sicher bin, alle Schonung bis ans Ende zu bewahren, die man einem Kranken schuldia ist. ... Noch neutral, als es sich um den „Centre de Paris“ handelt, hatte Herr Emile Jola seinen ersten Anfall. Er schmähte mich noch nicht unangezielt, er hatte einige lichte Augenblicke, in denen er ästhetische Fragen erörterte. Das konnte unseren Lesern noch einiges Interesse bieten. Diesmal aber giebt es gar nichts dergleichen mehr. Und Sarcey schließt, nachdem er ausgeführt, wie Jola sich in seiner Selbstliche und Selbstverherrlichung über die Einzelheiten der ersten Auführungen der „Renée“ wie über die Witzungen des Ganzen geäußert hat: „Glücklicherweise kann Jola sich auf die Nachwelt berufen und er thut es auch. Aber ich glaube, sie wird sich mit wichtigeren Dingen zu beschäftigen haben, und wäre wohl möglich, daß „Renée“ in künftigen Tagen ihrem Verfasser nicht mehr Ruhm einträgt, als sie ihm heute einträgt. Er scheint in Betreff der Sou- Frage, die bei jedem Stücke aufgeworfen wird, sehr empfindlich zu sein und behauptet, ich hätte ihn um die große Einnahme gebracht. Er droht nun sogar mit einem Prozeß. Es wäre demüthigend, für ihn und mich, wenn ich seine Gesichtsverfassung nicht be-

rücksichtigte. Wir wollen hoffen, der Anfall werde keine weitere Folgen haben.

Nach Sarcey, welcher von Jola persönlich als der „König der Kritik“ bezeichnet worden war, antwortete auch Jules Verne, im Journal des Debats als Angehöriger der viereckschmählichen Genossenschaft, indem er deutlicher, als vor acht Tagen herausragt: „Renée“ taugt als Stück erkömlich wenig und siehe weit hinter dem Roman, dem es entnommen wurde, „La Carée“, zurück. In zwei Jahren werde sie, was Jola auch sagen möge, noch schlechter scheinen, als heute.

Kunstnachrichten vom Thierpark.

London, 24. April.

Bizet's Ober „Die Verlesstliche“ wurde am 22. d. im Coventgarden Theatre im italienischen Gewande unter dem Titel „Vella“ zum ersten Male in England zur Aufführung gebracht. Das Werk fand eine leblich gute Aufnahme.

Zu den Besuchern der Faustvorstellung im Puccini-Theater zählte gestern auch der zu Buffalo Bill's Truppe gehörige Indianerhäuptling „Kotzebund“. Gefragt, wie ihm das Stück gefallen habe, antwortete er: „Out, es war ein großer Traum.“

Lady Blennerhassett's Biographie der Frau von Stael wird binnen Kurzem zur Ausgabe gelangen. Die Dame hat 12 Jahre an dem Material zu der Lebensbeschreibung gesammelt.

Anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin wird eine bedeutende Anzahl von Staatsbeamten mit Orden und Auszeichnungen bedacht werden. Die Zahl der Auszeichnungen wird wahrscheinlich eine sehr große sein, da nach Ansicht des geheimen Rathes auch hervorragende Männer der Wissenschaft, Kunst und Literatur bedacht werden müssen.

B.T. Eine interessante Vorkellung.

Ist für den Schluss der Saison in Berlin noch in Aussicht. Wie man erzählt, werden in einer Aufführung zum Behen des Vereins Berliner Presse- Debitio Niemann und die Herren Ludwig Barnay und Friedrich Hofe gemeinsam auftreten. Es wäre dies das erste Debat Dates in Berlin nach Ablauf der erstantenen Ferien, die ihm beim Scheiden aus dem „Deutschen Theater“ aufgezwungen wurden

17. ds. Mts. der 62 Jahre alte Tagelöhner Mathias Erdrich von einer Stiege herunter und erlitt einen Schädelbruch. Derselbe ist vorgerichtet seinen Verletzungen erlegen.

Aus der Wals, 27. April. Der 22 Jahre alte Dienstknecht Seiler von Großschlingen wurde wegen Straßenraubs nach Edenkoben in's Gefängnis abgeführt. — Vorgerichtet Mittag entstand im Hotel Böcker in Annweiler nächst dem Bahnhof, vermutlich in Folge von Unvorsichtigkeit, ein Brand, welcher den Dachstuhl in Asche legte und die Decke des oberen Stockwerks zerstörte. Die Feuerwehre war rasch zur Stelle und wurde des Feuers Herr. — Für die Einführung der Wasserleitung in Bergzabern haben sich über 80 Hausbesitzer erklärt, die Einführung ist somit beschlossene. — In Rühlhofen kürzte die Wittve Konrad Hempelmann kopfüber in eine Pfahlgarbe und ertrank.

Serichtszeitung.

Tages-Ordnung für die Strafkammeritzungen am Donnerstag den 28. April.

- 1) Friedrich Karl Antritter von Borsheim wegen Betrugs.
- 2) Jakob Karl Stiegelreuther von Augsburg wegen Diebstahls.
- 3) Wilhelm Weber von Schmellenhof wegen Diebstahls.
- 4) Johanna Katharina Dornoff von Weinweiler wegen Diebstahls.

Mannheim, 26. April. Strafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baffermann; Vertreter der Obr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Der 32 Jahre alte Louis Vohner, Geschäftsführer in Brandenburg, steht unter der Anklage des Bankerotts und des fahrlässigen fälschen eidlichen Bennisches. Derselbe war früher Cigarrenfabrikant in Edingen, führte jedoch in den Jahren 1881—1884 keine Handelsbücher so unordentlich, daß eine Uebericht über seinen Vermögensstand nicht möglich war. Die Anklage geht ferner dahin, daß Vohner trotz der Kenntnis seiner Zahlungsunfähigkeit seiner mit ihm angelegten Schwiegermutter Luowia Göb Wwe. Barbara geb. Spohn zur theilweise Deckung ihrer Forderungen von ca. 2000 M. verschiedene Forderungen und Fahrnisse zu Eigentum abtrat und so seine anderen Gläubiger benachteiligte, ferner daß er bei Beizung eines ihm zu geschobenen Offenbarungseides vor dem Amtsgericht Schwetzingen durch Verschweigen der Forderungen sein Vermögen unvollständig angab. Vohner erhält wegen Bankerotts 6 Monate Gefängnis. Die Anklage gegen seine obgenannte Schwiegermutter geht dahin, daß dieselbe ihn durch eindringliches Zureden zu obigen Vergehen verleitet. Der Gerichtshof konnte sich indeß von der Schuld der Barbara Göb nicht überzeugen und sprach sie kostenlos frei.

2) Der 36 Jahre alte Walter Philipp Wirthwein von Sodenheim wurde im Juli v. Js. vom preussischen Rat Herrn Dr. Wuppermann in Heidenheim beauftragt, dessen Anstände in Sodenheim, Göttingen und Friedrichsfeld einzuführen. Wirthwein kam diesem Auftrage nach, erhielt aber nach seinem Geständnis ca. 200 Mark für sich; er erhielt deshalb wegen Untreue 3 Monate Gefängnis.

3) Der schon zweimal wegen Diebstahls bestrafte, 24 Jahre alte Kellner Witzens Stügel von Neualbenreuth und der 19 Jahre alte Kellner Karl Keradi von Winterthur sind geständig, einem Kollegen im Frankfurter Hof hier, ein Portemonnaie mit ca. 14 Mark Inhalt anvertraut zu haben. Stügel wird deshalb zu 5 Monaten, Keradi zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

4) Der 31 Jahre alte Hausknecht Johann Mia von Unterballhof, der 40 Jahre alte Wirth Otto Karl von Waldhof, der 53 Jahre alte Fabrikarbeiter Tibor Leis von Waldhof und der Schlosser Heinrich Horn von Forbach wegen Diebstahls bezw. Hehlerei. Der schon vorbestrafte Mia hat dem Holzhändler Karl Bieder hier aus dessen Wohnung in G 8 1 eine goldene Damenuhr nebst Kette; Karl kannte ihm die Uhr, obwohl er wußte, daß sie gestohlen war, für 12 Mark ab. Mia erhält 1 Jahr, Karl wegen Hehlerei 3 Monate Gefängnis. Leis und Horn, gegen welche die Anklage ebenfalls auf Hehlerei geht, werden kostenlos freigesprochen.

Verchiedenes.

Jubiläumsgeschenk. Die Königin von England hat sich bereit erklärt, von den in England anässigen Deutschen ein deutsches Jubiläumsgeschenk entgegenzunehmen, und sie hat dabei den Wunsch ausgedrückt, es möge in einer von einem deutschen Maler gemalten Porträtguppe der gesamten krongrätzlichen Familie von Deutschland bestehen. Es hat sich daher hier ein Ausschuss zur Sammlung von Beiträgen, welche die Summe von je 10 Mk. nicht überschreiten sollen, gebildet; der Direktor der akademischen Hochschule in Berlin, Professor A. von Werner, ist für die Ausföhrung des Werkes in Aussicht genommen, nachdem das krongrätzliche Paar schon die Erlaubnis ertheilt, ihm dazu Hülfe zu leisten. Mit dem Wilsche wird der Königin ein Album mit dem Namen der Gber überreicht werden.

Königliches Geheiß. Der verstorbene König Alfons XII. war bei seinen Lebzeiten Chef des in Stragburg liegenden Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 15. Zur Erinnerung an den verstorbenen Chef hat nun das Regiment von der Königin-Regentin Christine von Spanien ein großes Delbild des Königs Alfons XII. erhalten. Der König trägt die Uniform seines Regiments und hält zu Pferde an der Spitze desselben. Der kostbare Rahmen trägt die Königskrone, sowie eine Widmung. Das Gemälde hat seinen Platz im großen Speisesaale des Offizierskasinos erhalten und wurde feierlich in Gegenwart des gesamten Offizierskorps des Regiments enthüllt.

München, 26. April. Bei einem gestern Mittag in einem Hause am Hofwinkel ausgebrochenen Zimmerbrand fand, wie der heutige Polizeibericht meldet, ein unbeaufsichtigt zurückgelassenes 3-jähriges Mädchen den Tod durch Erstickung.

Delaware, 24. April. In einer Papiermühle in Paterson (New Jersey) fand eine Dampfkefel-Explosion statt, wodurch zwei Personen auf der Stelle getödtet und 20 verletzt wurden. Durch die jüngsten Wirbelstürme in Vinn (Kansas) trugen 50 Personen Verletzungen davon.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 27. April. (Privat-Telegramm des „General-Anzeigers.“) Im Hotel zum „goldenen Adler“ brach heute Nacht Feuer aus, wobei der Dachstuhl total abbrannte. Der Kellner Hildebrand wurde in seiner Schlaftube verkohlt aufgefunden.

München, 26. April. Die von Wien als bevorzucht gemeldete Ernennung Don Felio Ludwigo Ruffo Scilla zum Münchener Nuntius begegnet hier keinem Zweifel und kann als vollkommen feststehende Tatsache betrachtet werden. Auch ist nach allem, was man über Ruffo weiß, anzunehmen, daß die bayerische Regierung dieser vom Vatikan nach sorgfältigen Erwägungen getroffenen Wahl mit vollkommener Befriedigung

zustimmt. Ruffo ist geboren am 6. April 1840, entstammt einer alten angesehenen, reichbegüterten, der boursbonischen Dynastie treu gebliebenen Familie napolitanischen Adels und hat sich stets auf die Seeförge beschränkt. Er wurde 1877 zum Erzbischof von Chiari ernannt und wußte durch Tact und Umsicht jedwede Reibungen mit den Staatsbehörden zu vermeiden. Der Politik ist er bisher fern geblieben und auch niemals im diplomatischen Dienst thätig gewesen. Er macht den Eindruck eines frommen gewissenhaften Priesters und offenen lokalen Charakters und gilt in vatikanischen Kreisen für besonders beliebt beim Papste. Der neue Nuntius wird jedenfalls bloß für Bayern beglaubigt werden. Der Zeitpunkt der Abreise Dipteros ist noch vollständig unbestimmt.

Berlin, 26. April. Nach der dem Reichstag zugegangenen, im Statistischen Amt angearbeiteten Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahlen von 1887 sind bei den entscheidenden Wahlen 7,527,601 gültige Stimmen abgegeben worden, davon für deutsch-konservative Kandidaten 1,160,869, Reichspartei 745,378, Nationalliberale 1,711,069, Deutschfreisinnige 986,517, Centrum 1,537,351, Polen 221,825, Sozialdemokraten 673,283, Volkspartei 79,891, Welfen 10,712, Dänen 12,360, Wlässer 233,685 Stimmen.

Wien, 26. April. Prinz Heinrich ist hier wieder eingetroffen.

Wien, 26. April. Aus Belgrad wird gemeldet: Die Demission des serbischen Finanzministers Mijatowics hat eine allgemeine Ministerkrise zu Folge gehabt. Am Sonntag nahm König Milan die Demission des gesammten Kabinetts an. Es wird versichert, daß die Krise nichtpositiver Natur sei. Eine Neubildung des Ministeriums ist im Gange, wahrscheinlich mit der Mehrzahl der gegenwärtigen Portefeuille-Inhaber. — Bei dem letzten Besuche König Milans bei dem russischen Gesandten Persiani war der österreichische Gesandte Heugelmüller zugegen.

Paris, 27. April, Nachts. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger.“) Bis her ist nicht der geringste Versuch einer Demonstration vor dem deutschen Botschaftshotel vorgekommen.

Brüssel, 26. April. Die große Arbeitskommission begann gestern nach langer Pause wieder ihre Beratungen. Sie verwarf den Vorschlag des Sociologen Hector Denis, fördernde Provinzialvereine für Erbauung von Arbeiterwohnungen zu schaffen, und nahm die Vorschläge der Sektion an, welche die Privat-Initiative für solche Unternehmungen empfehlen und dieses durch Steuerbefreiungen begünstigen.

London, 26. April. Im Unterhaus theilte Ferguson mit, daß England sämtliche Seestaaten in einem Rundschreiben betreffs der Deckabungen benachrichtigt habe, welche während der Wintermonate nach dem vereinigten Königreiche gebracht würden. Falls die Bestimmungen des Gesetzes für Kauffahrtschiffe von 1876, welches gewisse Deckabungen verbietet resp. beschränkt, verlegt würden, so würden gerichtliche Schritte zur Einleitung der vermirkten Strafverfolgung erfolgen. Bei Beratung des Antrages auf Uebergang zur Spezialdebatte über die irische Strafrechtsbill bekämpfte Robert Reid den Antrag durch den Untertrag, die Verschärfung des Strafrechts solange abzulehnen, bis das Haus genügende Maßregeln gegen übertriebenen Pachtzins in Händen habe. Balfour bekämpfte den Untertrag Reid's, dessen einziger Zweck es sei, die bereits weit genug ausgedehnte Diskussion noch mehr auszuweihen. Die Vorlage bezwecke die Unterdrückung von Verbrechen, die kein Land dulde und die Regierung auch in Irland nicht 24 Stunden länger dulden werde, als die Beratungen des Unterhauses erfolgten.

Shanghai, 25. April. In Folge der hier kurzlebenden beunruhigenden Gerüchte hegt man Befürchtungen für die Sicherheit der christlichen Missionäre in der Provinz Schuen. Nach den letzten in Shanghai eingetroffenen Nachrichten sieht ein feindseliger Ausbruch unmittelbar zu erwarten.

Bombay, 26. April. Von Eingeborenen stammende Nachrichten melden, daß bei Baboo Castle, nahe Khatia-Gilgi, ein Gefecht zwischen den Ghilgis und den Truppen des Emir stattgefunden hat. Die Letzteren wurden geschlagen und verloren 100 Mann an Todten.

Gingefandt.

Jedermann wird sich wundern, daß in den letzten Jahren unsere Kaiserstadt Mannheim so bedeutend an Wirthschaften jeder Art zugenommen hat. Wie man hört, sind oft in Räumen Wirthschaften entstanden, die in baulicher Beziehung nicht vorchriftsmäßig dazu geeignet waren. Da nun absolut kein Bedürfnis vorliegt, die Wirthschaftsfabrikation zu befürworten, so wird hiermit angefragt, ob nicht leitens des Großh. Bezirksamtes resp. des hierfür angestellten Beamten mit Hilfe der Ortsbaucommission mehr Strenge zu fordern sei.

Mannheimer Handelsblatt.

Waaren- und Produktenberichte.

Würzburg, 26. April. Der Viehmarkt war heute — gleich dem Markt am 12. ds. — schwach betrieben; Käufer zwar zahlreich am Platze (ausgenommen die norddeutschen Exporteure, die gar keine Vertretung hatten), Geschäft trotzdem schleppend und unbelebt, Umsatz beschränkt bei gedrückten Preisen; es hat gekostet das Paar Gang- und Mastochsen 760 bis 1020 —, Stiere 470 bis 625 —, Kühe und Kalben pro Kopf 125 bis 240 Mark; ferner beträgt der Preis pro Pfund Fleischgewicht bei Kälbern 42 bis 48 —, Schafen 35 bis 40 und bei Schweinen 48 bis 46 Pfennig. Dienstag, den 3. Mai: Fünftes Viehmarkt. do. „ 10. „ Zehnter Viehmarkt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 26. April. Die heutige Börse zeigte nicht sonderlich viel Animo und verlief im Allgemeinen ziemlich ruhig. Nur auf dem Gebiete der verschiedenen Brauerei-Actien herrschte die gewohnte Lebhaftigkeit bei fester Tendenz; es wurden umgesetzt: Brauerei Eichbaum zu 175 Proz., Schwarz zu 141 Proz. und Sinner zu

138 Proz., Schwetzingen Brauerei waren 66 Proz. G. und Abgeber. Badische Anilin- und Soda-Actien übten zum gestrigen Briefcourse offerirt, während Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik 64 B. schlossen. (M. J.)

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 26. April. Der Mangel neuer offizieller Nachrichten über den Fall Schushele hat an der Pariser Börse eine unbehagliche Stimmung hervorgerufen, und fand der Schluss derselben ohne nennenswerthe Erholung auf ungefähr niedrigstem Kurs-Niveau statt. Die Nachbörse wurde, wenn auch in mässiger Weise, nicht nur hiervon, sondern auch von Berlin gemeldeten Gerüchten — welche ziemlich vager Natur — beeinflusst, ohne dass sich indess das Geschäft etwas beleben konnte.

Der Abendverkehr zeigte ein unverändertes Bild; die Kurse der leitenden Werthe erfuhren eine kleine Abschwächung, welche sie später wieder einholten. Franzosen hielten sich gut. Rentenpapiere auf ungeführem Nachbörsestande umgehend, lagen ziemlich fest. Banken still. Oesterr. Bahn-Actien still, ebenso Deutsche. Schweizer Werthe ziemlich belebt. Union durch eine größere Verkaufs-Ordre gedrückt. Laura auf bessere Glasgower Notirungen fest.

Kredit 224 1/2, Staatsbahn 187 1/2, Lombarden 63 1/2, Galizier 163 1/2, Ungarn 80.50, Egypter 74.85, Deutsche Bank 158.25, Handelsgesellschaft 153, Gotthard 98.70, Schweizer Union 81.60, Schweizer Nordost 64.80, Schweizer Central 100.40, Laurahütte 78.20, 4% Spanier 64.10, 1880er Russen 81.60.

Schlusskurse: Kredit 224 1/2, Staatsbahn 187 1/2, Egypter 74.90, Diskonto 192.40. 6 1/2 Uhr: Egypter 74.95, Kredit 224 1/2.

London, 26. April. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Cours vom	25.	26.	Cours vom	25.	26.
Oesterr.	102 1/2	102 1/2	Neue Türken	12 1/2	12 1/2
1877 Russ.	95 1/2	94 1/2	Lombarden	7 1/2	7 1/2
Italien.	90 1/2	90 1/2	Erie-Bahn	85 1/2	85 1/2
Spanier	64 1/2	63 1/2	Platz Disc.	1 1/2	1 1/2
4% Egypt.	75 1/2	74 1/2	Wechsel d. P.	80 50	80 50
Privil. 60.	66	65	Silber	64	—
2% Portug.	66	65 1/2	Matt.	—	—

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 26. April. (Telegramm.) Rübenerohrucker 11 sh. 9 d. Tendenz: fest.
Liverpool, 26. April. Baumwoll-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 32,000. Umsatz 7,000 B. Amerikaner fest, Surats ruhig.
Glasgow, 26. April. Warrants 41 sh. 3 d. Amerikanische Producten Märkte. Schlusscourse vom 26. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
April	—	—	—	14.75	53 1/2	53 1/2
Mal	94	49	7.35	14.80	54 1/2	53 1/2
Juni	94	49	7.41	15. —	53 1/2	54 1/2
Juli	93 1/2	49	7.48	15.20	53 1/2	54 1/2
August	93 1/2	51	7.55	15.25	53 1/2	54 1/2
Septbr.	93	—	7.62	15.35	53 1/2	54 1/2
Oktober	—	—	7.68	15.45	—	—
Novbr.	—	—	—	15.55	—	—
Dezbr.	92 1/2	—	—	15.55	54 1/2	—
Januar 1888	—	—	—	15.50	—	—
Febr.	—	—	—	15.55	—	—
März	—	—	—	15.70	—	—
Mal	101	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen höher, Mais niedriger, Schmalz niedriger, Caffee niedriger.
 Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 10,000, an allen Hauptmärkten 33,000.

New-York, 26. April. (Kabalttelegramm 6 Uhr Abds.)

25.	26.	25.	26.
Petroleum i. New-York	6 1/2	Mais (old mixed)	49 1/2
Petrol. i. Philadelphia	6 1/2	Kaffee fair Rio	16 1/2
Petrol. pipe line Certificate	6 1/2	Schmalz (Witlox)	7.50
Mehl	2.40	Schmalz per Mal	7.50
Weizen	92 1/2	Getreidefracht nach Liverpool	1. —
Weizen per April	93 1/2	Zucker fair refining muscovados	4 1/2
Weizen per Mai	93 1/2	Union Pacific Shares	62 1/2
Weizen per Sept.	92 1/2	Chicago Milw. & St. Paul Shares	92 1/2
Wechsel Berlin	95 1/2	Illinois Central Share	131 1/2
Wechsel London	48 1/2	St. Louis & St. Fran. Shares	132 1/2
4% fund. Anleihe	109 1/2	Missouri & N. Western ordin. Shares	78 1/2
Erie Railroad Shares	34 1/2	Canada Southern Sh. 64	58 1/2
New York Central Share	113 1/2	Northern Pacific common Shares	29 1/2
Chicago and N. Western ordin. Shares	120 1/2	Denver & Rio Grande Shares	30 1/2
Lake Shore Shares	35 1/2	preferred Shares	30 1/2
Central Pacific Shares	41 1/2	Louisville & Nashville Shares	66 1/2
Northern Pacific preferred Shares	62	West. ordin. Share	19

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand	Datum	Stand
Konstanz	25. April	2.07	0.03	—
Münzingen	26. „	2.19	+ 0.12	—
Kehl	25. „	2.29	+ 0.01	—
Lauterburg	26. „	2.27	+ 0.02	—
Maxau	27. „	2.42	+ 0.08	—
Bernshelm	26. „	1.19	+ 0.09	—
Mannheim	27. „	1.17	+ 0.08	—
Heilbronn	27. „	0.54	+ 0.08	—
Stuttgart	27. „	0.78	+ 0.08	—
Frankfurt	25. „	0.78	+ 0.08	—

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die in Frankfurt a. M. erscheinende „Kleine Presse“ die interessanteste und eigenartigste Tageszeitung Deutschlands ist. Dieselbe bringt täglich mindestens eine, zuweilen sogar zwei und mehr Illustrationen mit Bezug auf die neuesten Tagesereignisse, und bietet ihren Abonnenten bezüglich ihres politischen und unterhaltenden Theiles die reichhaltigste Auswahl von Beistoff. Klare, für Jedermann verständlich geschriebene Leitartikel, gedrungene Zusammenstellungen aller wichtigen Ereignisse auf dem Gebiete der Politik, Neuigkeiten aus Ost und West, ausführliche Gerichtsverhandlungen, tägliche Wettervorhersagen, sowie eine überhäufte Handelszeitung, außerdem jeden Tag einen Abschnitt eines interessanten spannenden Romanes; dazu wöchentlich je einmal (Sonntagsnummer) amüsante Räthsel nebst Preisaufgaben, ausführliche Behandlung der wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete des Kleingewerbes, sowie eine besondere Abtheilung „Der kleine Landwirth“, in welcher die Fortschritte der Landwirthschaft eine eingehende Besprechung erfahren. Bei allen Postanstalten abonnirt man auf die „Kleine Presse“ (laut Post catalog Nr. 2963) für die Monate Mai und Juni zu nur Mk. 1.34 Bhs. Der im laufenden Monat begonnene Roman wird gratis und franco nachgeliefert. 478

Herausgeber:

Dr. jur. Hermann Haas.

Verantwortlich:

Für den politischen Theil: **E. Faust.**

Für den lokalen und Handelsheil: **F. Harber.**

Für den Reklamen- und Interrentheil: **H. A. Weick.**

Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Staatspapiere 4 Dtsch. Reichs-Anlehn 100.00 G. 4 Preuss. Consols 100.00 G. 4 Frankf. Stadt-Anl. 100.00 G. 4 Bayr. Oblig. M. 104.80 bz. 4 Württh. Obl. M. 104.70 bz. 4 Bad. Oblig. M. 104.80 bz. 4 Dr. Hess. 1861 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1862 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1863 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1864 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1865 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1866 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1867 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1868 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1869 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1870 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1871 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1872 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1873 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1874 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1875 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1876 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1877 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1878 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1879 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1880 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1881 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1882 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1883 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1884 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1885 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1886 100.00 G. 4 Dr. Hess. 1887 100.00 G.	Eisenbahn-Aktien 4 Hesse Ludwigsbahn 97.30 G. 4 Hess. Nordbahn 112.30 bz. 4 Alsbach-Büchener 107.80 bz. 4 Alsbach-Friem. 144.70 bz. 4 Böh. Nordb. 144 bz. G. 4 Böh. West. 122.20 G. 4 Bess. L. B. 107.70 bz. 4 Dan. Nordb. 140.70 G. 4 Eisenb. 106.70 G. 4 Franz-Josef 106.70 G. 4 Galtz Carl-L. p. mt. 166.70 bz. 4 Graz-Köflacher 177.70 bz. 4 Ost. Fr. Stb. 188 bz. 4 Ost. Fr. Stb. 119.70 G. 4 Ost. Südbahn 85.70 bz. 4 Ost. Nordwest 188 G. 4 Elbthal 131.70 G. 4 Rodolf 162.70 bz. G. 4 Vorarberger 189.70 G. 4 Bern-Jura 93.00 G. 4 Gotthard-Bahn Fr. 100.00 G. 4 Schweiz. Central. 100.00 G. 4 Schw. Nord-Ost Fr. 85.00 bz. 4 Verein. Schw.-B. 81.80 G.	Bank-Aktien 4 Dtsch. Reichsb. 136.90 G. 4 Frankfurter Bank 137.30 bz. 4 Darmstädter Bank 156.70 bz. 4 Deutsche Bank 99.50 bz. G. 4 Dtsch. Handelsge. 98.50 bz. G. 4 Dtsch. Vereinsbk. 131.00 bz. 4 Disch. Com. p. ult. 100.00 G. 4 Dresdener Bank 95.00 bz. G. 4 Meining. Bank 700 - G. 4 Ost. Ung. Bank 225.70 bz. 4 Ost. Credit. p. ult. 225.70 G. 4 Wälder Bankverein 78 bz. 4 Württh. Vereinsbk. 112.40 G. 4 D. Effektenbank 113.90 bz. 4 Fr. Hypothekbank 120.40 G. 4 Prioritäten Dortmund. Un. V. Act. 04.40 G. 4 Elis.-Pr. str. M. 101.00 bz. 4 Franz-Jos. Silb. u. W. 78.90 bz. G. 4 Ost. S.-Lb. u. Pr. 100.00 G. 4 Ost. S.-Lb. u. Pr. 80.30 G. 4 Ost. Staats. u. G. 107.10 G.	4 Ost. Staats. M. 100.70 bz. 4 Ost. I.-VIII. R. Fr. 95.00 G. 4 Prag-Daxner 89.30 G. 4 Hamb.-Göteborg. M. 78.90 bz. 4 Rudolf Silb. u. W. R. 101.50 G. 4 Gotthard 101.50 G. 4 Toscan. Cent. 104.80 bz. 4 Atlantic und Canada 95.80 bz. G. 4 Buffalo N.-Y. G. Ph. 42.40 G. 4 Chic. Milw. u. St. P. 125.50 G. 4 Louisville u. Nashv. 58.50 G. 4 Missouri Pac. cons. 113.90 bz. 4 Denver u. Rio Gr. 42.00 bz. G. 4 Georgia Aid 42.00 bz. G.	Anleihen-Lose 4 B. u. W. 131.10 G. 4 Bayer. Prämien 135.30 bz. 4 Bad. Prämien 135.30 G. 4 Odenw. 40 Thlr. 131.10 bz. 4 St. Raab-Grazer 97.30 bz. G. 4 Badische 100.00 G. 4 Braunsch. 30 Thlr. 94.40 bz. G. 4 Kurh. 40 Thlr. Loose 235.40 G. 4 Oester. v. 1860 u. V. 113.30 G. 4 Oesterreich. v. 1864 275.80 bz. 4 Ost. Credit v. 1858 225.30 G. 4 Ung. Staats R. 100 210.00 G. 4 Don. Reg. u. W. u. 100 191.90 G. 4 Holl. Comm. u. 100 101.00 - G. 4 Madrid. Fr. 100 42.40 G. 4 Türk. P. 400 Incl. Comp. 8.10 G. 4 Freiburger Fr. 15 25.70 G. 4 Genoa Fr. 150 118.00 G. 4 Mailänder Fr. 45 49.70 G. 4 Mailänder Fr. 10 16.50 G. 4 Meining. Fr. 10 7.30 G. 4 Neuchâtel Fr. 10 10.40 G. 4 Ital. Lomb.-Gen. Lire 101.00 G. 4 Venetianer Lire 30 24.70 G. 4 Grät. Pannon. R. 721.70 G.	Industrie-Aktien 4 Zuckerf. Waghäuser 78.00 G. 4 Dtsch. Edison-Ges. 109.50 G. 4 Schloß-Anstalt 907. - G. 4 Dtsch. Verke. An. 199.50 G. 4 Frkf. Brauerei-Ges. 78.50 G. 4 Brauerei Storch 129.00 G. 4 Lothr. Eisen-Werke - - G. 4 Westerg. cons. Akt. 156.30 G. 4 Türk. Tab. Reg. ult. 78.00 G. 4 Verke. Aktien 3 D. Phönix 30 u. E. 185. - F. 3 Frkf. Lab. Vers. 10 u. E. 121. - G. 3 Frkf. Rückv. 10 u. E. 118. - G. 4 Providentia 189 u. E. 129.90 G. 4 ditto Rückv. 189 u. E. 128. - G. 4 Westst. Karze Sicht 3 1/2 London L. 1 90.325 G. 3 Paris Fr. 100 80.05 G. 4 Wien R. 100 120.10 G.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dung-Versteigerung.
Am 29. April d. J., Morgens 9 Uhr wird das Düngergelände der 1., 3., 4. Eskadron, 3. Bataillon Dragoner-Regiments „Prinz Karl“ No. 22 für den Monat Mai d. J. bei den Dragoner-Stationen zu Mannheim öffentlich, meistbietend versteigert. 4834

Versteigerung von Bauplänen.
Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Freitag, den 29. April d. J., Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhaus - Bauamt, lokal, - den städtischen Bauplan No. U 5 Nr. 11 - Ecke der Ringstraße und Bornmündstraße - im Raume von 408,82 qm, sammt Vorgartengelände im Raume von 105,00 qm, öffentlich zu Eigenthum versteigern. Der Anschlagpreis für den Bauplan beträgt incl. Strafenkosten R. 40,- pro qm, während das dazu gehörige Vorgartengelände mit dem besten Preise von R. 10,- pro qm. berechnet wird. Der Zuschlag erfolgt nur, wenn mindestens der Anschlagpreis oder darüber geboten wird. Indem wir Steigflehhaber zu obigem Termine einladen, bemerken wir, daß Plan und Versteigerungsbedingungen inzwischen auf der Stadtkassenzelle Nr. 8, 2. Stock eingesehen werden können. Unsere Versteigerungsankündigung vom 22. d. Mts. hinsichtlich des städtischen Bauplans No. U 5 Nr. 11 an der Zufahrtstraße wird zurückgenommen. Mannheim, 26. April 1887. 48381
Stadtrath.
Moß.

Bad. Rennverein Mannheim.
Die Vereinsmitglieder können nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen Tribünenkarten erheben. In der Abholende nicht selbst Mitglied, so hat derselbe den schriftlichen Auftrag des betreffenden Mitgliedes beizubringen. Das Bureau befindet sich im Tatterfall und ist geöffnet:
Freitag, 29. April, Vorm. von 10-12 Uhr, Samstags, 30. " Nachm. von 3-5 Uhr.
Sonntag, 1. Mai, Vormittags von 8-1 Uhr, 47441
Montag, 2. Mai, Vormittags von 11-1 Uhr. 47441
Directorium d. Bad. Rennvereins.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigen mein Geschäft für Damen-Schneiderei eröffnet habe und gebe ich Unterricht im Zuschneiden, Maßnehmen und Musterzeichnen, gründlich und leicht faßlich, bei möglichem Honorar. 4861
Hochachtungsvoll
K. Schäfer,
20 1 No. 1, vormalig Hahn'sche Siegelhütte überm Redar (oberhalb der Brücke).

Wohnungs-Veränderung.
Ich wohne jetzt am Paracelsus im Hause des Herrn Zutt 4460
P 1, 12.
Dr. Löhr.
Mannheim, 18. April 1887.

Alle Reparaturen im Bau sowie an Möbelen, sowie das Auspolieren von Möbeln werden gut und billig besorgt durch
H. Glassner, Schreiner
6 2, 2.
Confirmanden-Scheine und Schulentlassungs-Beglaubigungen werden selbst und billig eingetragt.
4168 H 4, 7

Max Wallach
D 3, 6.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: Vielesfelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Vielesfelder Leinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.
Möbel. Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in nur guter Arbeit, gegen Bar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen. 4771
H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.
Ausstellung.
Die zur Verlosung angekauften gewerblichen Gegenstände sind in Litera N 3 No. 10 ausgestellt und können bis auf Weiteres Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. 44014
Maimarkt-Komitee.

Den Latrine-Preis
haben wir von heute auf 20 Pfg. per 100 Liter ab unserer Sammelgruben herabgesetzt.
Städtische Abfuhr-Anstalt. 4728

Wein-Versteigerung
zu Deidesheim (Rheinpfalz).
Mittwoch, den 4. Mai 1887, Vormittags 11 Uhr, läßt Herr
L. A. Jordan
(E. H. Bassermann-Jordan)
Gutsbesitzer in Deidesheim,
circa 60 Fuder 1885er
das gesammte eigene Wachsthum und selbstgeferlerte Trauben aus den Esmarkungen Forst, Deidesheim und Ruppertsberg öffentlich versteigern.
Probetage: 14., 21. April und 4. Mai. 4071
Deidesheim, 15. März 1887. Rietz, Igl. Notar.

Schwarzer Herrgott, Zellerthaler Wein (Specialität), „feinster Dessertwein“, 4866
pro Flasche à 1/2 Lit. M. 2.50.
Simon Kuhn,
E 1, 5. Breite Strasse. E 1, 5.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Um vielseitigen an mich gestellten Wünschen entgegenzukommen, habe ich mich entschlossen, eine
Filliale
zu errichten, welche ich mit Heutigen
G 9, 1
eröffne. Ich halte mich verehrlicher Nachbarschaft und geehrtem Publikum bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Q 6, 9. Karl Riedel, Metzgermeister. G 9, 1.

Mannheimer Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne i. W.
von Mark 7500, 4500, 3500, 3000, 2500 u. s. m.
Loose à 2 Mark sind durch die Expedition ds. B., E 6, 2, zu beziehen.
Nach Auswärts gegen Einsendung von Mk. 2.10 erfolgt Franko-Zusendung. 2117

R 1, 1, am Markt (Casino) R 1, 1
Louis Lochert 4806
empfeilt 4806
zu den billigsten Concurrrenzpreisen
Extra-leine ausgetr.
Offenbacher Kernseife
in Cartons und Kistchen von 10 u. 25 Pfd.
1a. weiße u. gelbe Kernseife
Teigseife, Schmierseife,
Ultramarinblau, Wasch-
crystal, Bleichsoda, Mad's
Doppelstärke, Crème-
Stärke, Hoffmanns-Stärke,
Fettlauge, Weichseife,
Dochprima Reis-Stärke
alle gangbaren Sorten
1a. Stearin- u. Paraffin-
kerzen
in allen Größen und Packungen.
Wachs, Kerzenlichter,
Niederlage
fein. Toilette-Seifen,
Gölnisches Wasser, Garmeliter-
Geist, Medicinische Seifen,
Puppenmode, Brillant-Ofenplan;
von Frh. Schulz, Leipzig.

Haushaltungsseife:
Prima weiße Kernseife,
per Fund 23 Pfd.,
Prima gelbe Kernseife,
per Fund 22 Pfd.,
Inland's Kaltwasserseife,
per Packt 55 Pfd.,
Teigseife,
per Fund 20 Pfd.,
Glycerin-Schmierseife,
Dr. Lin's Fettlauge, Weichseife,
per Fund 25 Pfd.,
Prima Reisstärke,
Mad's Doppelstärke,
Crème-Stärke
empfeilt 4865
Johannes Meier,
C 1, 14.

1a. Prima Offenbacher
Kernseife
sehr billig 3808
Georg Kaufmann
am Redarthor.

1876 Bergmann & Co., Dresden.
Besorgt sofort alle
Sommerpressen
erzeugt wunderbar
weichen Tischtuch und
ist von höchster qua-
lität. Wohlgeruch.
à Stück 50 Rt. bei J. Braun, 3580

Zöpfe,
Chignons, Toupets, Scheitel
werden billig angefertigt. 18400
F. Gallian, Friseur, P 4, 15
Strohmarkt.

Brennholz.
Kleingemachtes nußbaumenes
Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr.
franco an das Haus liefern 2126
J. Schmitt & Co., Ladenburg.
Bänder werden in und aus dem
Reichthum unter größter Beschleunigung
beigelegt. T 3, 1 im Laden 4428

Spargel
Suppenspargel,
Kopfsalat, Radieschen,
Blumentohl,
Schwarzwurzeln,
neue Kartoffel u.
Mairzische,
Rheinlalm, Soles, Forellen.
Reh, 4884
Borderschlegel pr. Pfd. 80 Pfg.
Nagout " " 25 "
J. Knab, C 2, 3.

Matjes-Heringe 4877
Anton Brilmayer,
L 12, 4a, Baumhulgartner.

Holl. Maifische
Winter-Rheinlalm
u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 9.
Blanten.
Telephonanz. 818. 4876

Man versuche
holsteinische Käse.
Holländer Käse Centner 20 Rtl.
Probepostcoll frei dort 3 Rtl.
Edamer Käse, Centner 28 Rtl.,
Probepostcoll frei dort 3 Rtl., 50 Pfg.
Eimb. Backheinfische, Centner 28 Rtl.,
Probepostcoll frei dort 3 Rtl., 50 Pfg.
Julius Meier, Reumhäuser in
Hollstein. 4863

Vorzüglichen 3885
Privat-Mittag- und
Abendisch
finden noch einige junge
Herren K 2, 15 B. 1 Treppe.

Dienstags
ein Regelabend zu vergeben.
4707 „Prinz Friedrich“, B 6, 4.
Besprechens gut erhaltene Möbel als
Eisengarnitur, Spiegel, Lächer,
Cantol, Sekretär, Betten, Kaffee-
kessel und sonst Beschriebenes,
sind wegen Umzug preiswürdig zu ver-
kaufen. Raber's Max Eigner, Ta-
pazier, F 3, 13 1/2. 4810
Eine tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich den geehrten Damen.
4712 M 1, 6, 8. Et.

Burische
von 15 bis 17 Jahren gesucht.
4874 E 2, 2.
Ein Kinderwagen mit 2 Däcker
billig zu verf. M 5 No. 10, 4. Et. 4467
Es wird fortwährend Waich zum
Nägeln angenommen. 3588
H. Böller, K 3, 9.
Bilder und Spiegel werden ein-
gerahmt. G 7, 2a. 2098
Tapezierarbeiten jeder Art
werden dauerhaft und billig gefertigt.
4208 K 3, 12, 2. Et.
Sonntag Vormittag wurde bei hoch-
schwebender ein brauner, feiner Hitzhut
verloren. 4800
Abzugeben F 5, 1, 2. Stock.
C 2, 8 Laden, mit ober 4878
Wohnung zu verzeu



Die Mannheimer Filiale der Glacéhandschuhfabrik von R. Reinglass, D 2, 14

wird den 30. ds. Mts. gänzlich geschlossen.

Preise sind weiter ermäßigt.

4611

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Kleider-Gattune,

Alles in nur vorzüglichsten Qualitäten, verkaufe von heute ab zu jedem annehmbaren Preise gegen Baar.

F 1, 9. J. W. Levi, F 1, 9.

G 2 No. 9. Ausverkauf G 2 No. 9.

von Eisenwaaren und Kücheneinrichtungs-Gegenständen der G 2, 9. Eisenwaarenhandlung Adolf Casewitz, G 2, 9.

Alle vorräthigen Waaren werden bedeutend unterm Fabrikpreise abgegeben, z. B.:

Blau und grau emailirte Töpfe von 50 Pfg. per Stück an. Eimer 200 Waschküffeln von 70 Pfg. per Stück an.

Ich bemerke, daß ich nur beste Qualität in obigem Geschirre führe. Für Schreiner. Franz. Werkzeug zu äußerst billigen Preisen. La Schranzschloß von 20 Pfg. per Stück an, bei Abnahme von Duzend Robett. Schranzschloß 10 Paar. Zapfenband 4 Stück. La engl. Sägefeilen 90 Stück.

Für Glaser. 1 Parthie 2 & 4kmal Glaserbefläge von 30 Pfg. per Garnitur an. 1 Parthie Fensterfischband äußerst billig. 1 Parthie Fenstergerriebe

Für Schlosser. 1 große Parthie Thürschlößer zu einem äußerst billigen Preise. 1 große Parthie Holzschrauben von 20 Pfg. per Gros an. 1 große Parthie Mutterchrauben von Mk. 1.50 per 100 an. 1 große Parthie Nieten von 18 Pfg. per 100 an.

Für Schmiede. 1 Parthie Sant- u. Zuschlag-Hammer, ganz von Gußstahl, in sehr guter Qualität von 40 Pfg. per 1/2 Ko. an. 1 Parthie engl. Gußstahl für Meißel Mk. 1.— per Ko. 1 Parthie deutscher Schweißstahl von sehr guter Qualität von 50 Pfg. per Ko. an. 1 Parthie Radchrauben von Mk. 1.80 per 100 Stück an.

4005

Kleider werden gereinigt und ausgedrückt, nach neuester Facon umgeändert, auch werden neue Costüme baselbst angefertigt. L 4, 11. 4197

Für die Rheinleiche wird Wasch angenommen zum Waschen u. Bügeln, prompt und billig. 4134

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 305 Adol. Enaßter, Biv. 8 4, 7.

O 3, 10. Culture française. O 3, 10.

Haute Nouveauté arbres fruitiers, et Rosiers remontants, et plantes oignons à fleurs, pour massifs, (Vivace).

J. Balme, Horticulteur de Paris.

Letzte Woche. Kunststrasse, im Hause der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel.

Wichtig für Hausfrauen, Schneider und Näherinnen. Niederlage Mühlhauser Zeug-Resten,

bestehend in Kleidern und Möbelgattune, sowie Sammlische Futterstoffe u. nach Gewicht zu außerordentlich billigen Preisen. 4337

Die anerkannt besten und bequemsten Kleider, sind entworfen die von uns verfertigten Herren- und Knaben-Anzüge. Dieselben übertreffen an Dauerhaftigkeit jeden Stoff-Anzug. An Dehnbarkeit den besten Erbkosthof und stellen sich bedeutend billiger als alles bisher bekannte. 3304

Anfertigung nur nach Maß. Ueblichung gegen Sicherheit gerne gestattet. F1,9 Ehmann & Comp. F1,9. Marktstraße. Marktstraße.

„Weshalb Besorgniß?“ fragte der Kranke und blickte zu der Über ihn Gebeugten auf. „Mein Leiden ist sehr schmerzhaft, aber nicht gefährlich. Es gehört nur viel Geduld dazu, hier stets allein zu sitzen.“

„Ich war besorgt, weil ich auf meine Briefe keine Antwort erhielt,“ sprach Ulrike.

In dem Gesicht des Oberst zuckte ein leises Lächeln.

„Das Schreiben wird mir beschwerlich,“ bemerkte er.

„Konntest Du mir nicht durch einen andern Nachricht geben lassen?“

„Ich hätte Dir nur mittheilen können, daß es immer noch so ist, wie es schon seit Wochen gewesen ist. Ehe der Sommer kommt, rechne ich kaum auf Besserung und es ist noch lange bis dahin! Doch setze Dich — dort — mir gegenüber. Es ist lange her, daß ich Dich nicht gesehen habe.“

Ulrike rückte einen Stuhl herbei und ließ sich nieder.

„Ich würde längst zu Dir gekommen sein, aber es war mir nicht früher möglich,“ sprach sie.

„Ich begreife es,“ fiel der Kranke ein. „Im Winter drängt in der Residenz eine Gesellschaft die andere — hier ist es freilich um so stiller. Ich habe seit Wochen keinen fremden Menschen gesehen.“

„Ist es nicht möglich, daß Du Dich bis zur Stadt bringen läßt?“

Der Kranke schüttelte mit dem Kopfe.

„Nein,“ entgegnete er. „Glaubst Du, daß meine Schmerzen dort geringer sein würden?“

„Du würdest mehr Zerstreuung haben.“

„Zerstreuung!“ wiederholte der Oberst und es klang aus seiner Stimme ein erbitterter Ton. „Vielleicht wäre sie mir noch unangenehmer als meine jetzige Einsamkeit.“

Ulrike fühlte den kalten Ton ihres Vaters.

„Es ist heiß hier,“ sprach sie, mit dem feinen Taschentuch über die Stirn hinaufgehend.

„Die Temperatur eines Krankenzimmers,“ entgegnete der Oberst. „Die Wärme allein bringt mir einige Linderung. Auf frische Luft muß ich verzichten, ich sehe mich auch nicht danach. Doch Du wirst von der Reise ermüdet sein, wenn Du Verlangen fühlst, Dich zu erholen.“

„Nein — nein!“ fiel Ulrike hastig ein. Sie mußte mit ihrem Vater sprechen — wozu sollte sie dies hinauschieben. „Ich bin nicht ermüdet. Mich hat wohl der Gedanke, daß es Dir schlechter ergehe, geangstigt — das ist jetzt gottlob vorüber. Ich hatte in beiden Briefen eine Bitte ausgesprochen, Du hast mir nicht darauf geantwortet.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

14

Das Pflegekind der Junggesellen.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Schluß folgt.)

(Fortsetzung.)

Heinrich verließ das Zimmer.

In sich zusammengesunken saß der Kranke da, das Buch ruhte auf seinen Knien. Längst vergessene Bilder tauchten vor seinem Geiste auf und traten mahnend vor ihn hin. Langsam strich er mit der abgekehrten Hand über die Stirn, als ob er damit die Bilder hätte zurückdrängen können. Er wußte, daß das, was ihn einst gegen seinen Sohn eingenommen hatte, ein Wahn gewesen war, und sein heißes, leidenschaftliches Blut hatte sich durch denselben lange Jahre beherrschen lassen. Sein eigenes Glück hatte er vernichtet, das Leben seiner Frau war diesem Wahne zum Opfer gefallen, und sein Sohn — ?

Seine Brust rang schwer nach Athem.

Noch einmal tauchte der alte Groll in ihm auf. Er wollte sich losreißen von diesen quälenden Gedanken, er schleuberte das Buch in das Zimmer und wollte aufspringen, um der geängstigten Brust Luft zu verschaffen.

Kraftlos sank er zurück. Und die Reue bemächtigte sich des Kranken und Behrlosen. Ohne Mitleid rief sie ihm in's Ohr: Du hast Deinen Sohn verstoßen und entehrt, im Elend ist er gestorben. Du hast nur für Deine Tochter in Deinem Herzen einen Platz gehabt und sie lohnt Deine Liebe nicht! Verzweiflungsvoll bedeckte er das Gesicht mit beiden Händen. Er hätte laut — laut aufschreien mögen, seine fest aufeinander gepreßten Lippen ließen keinen Ton hindurch.

So saß er geraume Zeit da. Als seine Hände endlich ermattet niedersanken, war er ruhiger geworden.

Langsam erhob er sich und schleppte sich zum Schreibtisch. Er empfand kaum, wie sehr die kalten Füße ihn schmerzten. Mit erregt erzitternder Hand schrieb er und schrieb. Dann faltete er das Schreiben zusammen, drückte mit dem Ringe, den er am Finger trug, ein Siegel darauf und schrieb darüber: „Nachtrag zu meinem Testament. Heino von Norden.“

Seine Kraft war erschöpft. Kaum gelang es ihm noch, dem Diener zu schellen, der ihn zum Sessel zurückführte. Die Füße schmerzten ihn heftig und doch war er ruhiger und seine Brust athmete leichter.

Früh am folgenden Tage sandte er seinen Bogen zur Stadt, um den

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff, Mannheim.

60jährige Specialität in:
Waagen jeder Art und Tragkraft mit und ohne Chameroys Patent-
Registrir-Apparat (D.-R.-P. 1525) zum selbstthätigen Auf-
drucken des Gewichtes auf Wiegelkarten. Aeltester u. vorzüglichster Billetdruckapparat.



Krahnen & Hebevorrichtungen

für Hand- und Motorenbetrieb,
Schlachthaus-Einrichtungen,
Sicherheits-Aufzüge
Jeder Construction, für Maschinen- u. Hand-
betrieb. 481

Speise-Aufzüge

Mohr's Patent No. 30391).
Rootsgebläse, Feldschmieden,
Schmiedeherde.



Mohr's Universal- Control-Apparat

(D.-R.-P. 34304)
zur Controle von Massen-
Transporten jeder Art.
Control-Apparat für
Drahtseilbahnen.



Material-Prüfungs- Maschinen

mit selbstthätigem
Diagramm-Apparat.
(Mohr's Patent No. 10960).

Prospecte gratis und franco.

3555i

Zahn-Klinik

für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauer-
hafte Plomben in Gold, Silber,
Cement. Gebisse werden ohne
die Wurzel der Zähne zu ent-
fernen, schön stehend, nach neuester
Methode hergestellt und von
Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnwulver das die Zähne nicht
angreift und erhält. Zahndrüsen,
Zahntrichter, den Zahnschmerz
zu stillen, 34 Pfg. Alles unter
Garantie.
Frau **Elise Müller,**
Berlinerstraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden
Kette finden Berücksichtigung. 16

Ein im besten Zustande erhaltener 2
raderiger Handbarren und ein nagel-
neues Kaffeebrühgefäß zu verkaufen.
4047 R 3, 4, 3. Stud.

Eischränke

neuester Construction
für Haushaltungen, Restau-
rationen, Metzgereien
empfiehlt billigt 0000



J. Berndhaeusel,
H 1, 8. Nedarstraße. H 1, 8.

Zur gefl. Beachtung!

Mein Eisenwarengeschäft befindet sich von heute an 4005

G 2, 9.

Adolf Casewitz.

P.P.

Zeige hiermit an, daß ich meine Werkstätte und Wohnung in das
Haus

P 6, 8

hahler verlegt habe. — Bei vorkommenden Reparaturen in **Repara-
turen von Gasmotoren** und sonst in diesen Fach einschlagende
Arbeiten, sowie **Pumpen, Transmissionen u. s. w.**, halte mich
bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll 4247

Eduard Jacobs, Mechaniker.

Für einen sehr zahlungsfähigen Mann suche ich eine

Chemische Fabrik

oder eine solche in ähnlicher Branche anzukaufen. 4854

G. Emanuel,

Sensal für Immobilien u. Hypotheken, Friedberger-Anlage Nr. 8,
Frankfurt a. M.

Herrschaftl. Hofgut

nahe bei **Coblenz** und **Bingen** 1/2 Stunde vom Bahnhof, mit entsprechen-
den **Wohn- und Oekonomiegebäuden**, Bier-, Obst- und Gemüsegarten mit

334 Morgen Ländereien

vorzüglicher **Weiseboden**, worunter **40 Morgen Weinberg**, mit
indem und lebendem Inventar, **50 Stck Hornvieh**, 7 **Pferde** (durch die Nähe
der Stadt können **30 Milchkühe** gehalten werden). Dieses **hochrentirende**
Gut wird theilungshelber mit sämmtlichem Inventar für **300,000 M.** mit
100,000 M. Anzahlung verkauft; auch kann dasselbe sofort an einen zahlungs-
fähigen Oekonom zu **3 1/2 pCt.** auf **12 Jahre** verpachtet werden.

Herrschaftl. Hofgut

in der Nähe von **Königsheim** und **Bad Domburg!** das zugehörnde Herr-
schaftshaus enthält **14 schöne Zimmer**, mehrere **Salons**, **Balkon**, 2 **Einfahrten**,
Stallung, **Kemise**, **Gärtner- und Dienerschaftsmohung**, mit **Obst** und **Gemüse-**
garten und

120 Morgen Ländereien

mit lebendem und todttem Inventar preiswürdig zu verkaufen.

Villa a. d. Bergstrasse

mit vielen schönen Räumen, **Salons** etc. und ca. **50,000** □-Fuß herrlichem
Garten und Park für **M. 36,000** zu verkaufen.

In einer vortheilhaften Stadt am Rhein ist eine renommirte 4853

Bierbrauerei

mit zugehörndem reichhaltigen Inventar und **Kastage**, dieselbe ist auf's **Größ-**
te eingerichtet, worin jährlich ca. **10,000** Hektoliter gebraut und größtent-
heils im eigenen **Ausschank** abgesetzt werden, mit darankostenendem, sehr frequen-
tirtem

Gatshof

comfortabel eingerichtet, mit vollständigem Inventar, **Logizimmer**, großer **Re-**
staurations- und ein **Speljesaal**, worin täglich **50-70** Personen **Table d'hôte**
essen wegen **Kranklichkeit** des Besitzers zu **350,000** Mark zu verkaufen durch

G. Emanuel, Sensal für Immobilien, Hypotheken und Beraweite,
Friedberger Anlage 8, Frankfurt a. M.

Amtsrichter und Gerichtsfekretär zur Entgegennahme des Nachtrags zu seinem Testa-
ment, welches er schon vor Jahren auf dem Gericht niedergelegt hatte, zu holen.

Um die Mittagszeit traf der Amtsrichter mit dem Gerichtsfekretär ein,
empfang das Testament, verschloß es mit zwei Gerichtsfiegeln und nahm über
die Annahme der letztwilligen Verfügung des Obersten ein Protokoll auf, in
welchem die vollkommene Verfügungsfähigkeit des Oberst Heino von Norden be-
glaubigt und die gerichtliche Versiegelung des übergebenen Testaments bestätigt
war. Dann las er das Protokoll dem Kranken vor und ließ ihn dasselbe
unterschreiben.

Die Hand des Kranken zitterte nur leise, als er seinen Namen unter-
zeichnete, seine Schrift war sicher, deutlich.

„Hat das Testament nun volle Gültigkeit?“ fragte der Oberst.

„Gewiß!“ versicherte der Amtsrichter. „Nur Sie selbst können es ändern.“

„Ich danke Ihnen,“ sprach der Kranke und bat den Amtsrichter, sich im
Nebenzimmer zu erfrischen.

Eine ungewöhnliche Ruhe hatte sich seiner bemächtigt, die am meisten dem
Diener auffiel, der durch den heftigen unzufriedenen Sinn des Kranken nur zu
oft gelitten hatte.

Einige Tage später erhielt der Oberst eine Depesche von seiner Tochter,
in der sie ihm ihren Besuch ankündigte und zugleich bat, einen Wagen zur Stadt
zu schicken, um sie von dort holen zu lassen.

Der Oberst hielt die Depesche in der Hand und über sein Gesicht glitt
ein leises, spöttisches Lächeln. Er wußte, weshalb seine Tochter kam — sie
wollte Geld holen, denn auf ihre beiden Briefe hatte er nicht geantwortet. Er
gab Befehl, daß zwei Zimmer für den Besuch in Ordnung gesetzt und durch-
heit wurden, und daß der Wagen zur rechten Zeit zur Stadt fuhr.

Einige Stunden später kehrte der Wagen aus der Stadt zurück, rollte
schnell über den Gutshof und hielt vor der Thür des alten Herrenhauses. Der
Diener eilte herbei und öffnete die Wagenthür.

Ulrike stieg aus. Es war eine große, blendende Erscheinung, dicht in
ihren werthvollen Pelz gehüllt.

Auf den sich tief verbeugenden Diener warf sie kaum einen flüchtigen
Seitenblick.

„Ist ein Zimmer für mich gesetzt?“ fragte sie.

„Gewiß, gnädige Frau,“ gab Konrad zur Antwort.

„Bringen Sie meinen Koffer dorthin, der Kutscher hat ihn in Verwahrung,“
fuhr Frau von Teglass fort, indem sie langsam die zum Eingange führenden
Stufen emporstieg.

In der Thür zögerte sie einen Augenblick. „Wie ergeht es meinem Vater?“
fügte sie fragend hinzu.

„Es ist nur geringe Besserung in seinem Leiden eingetreten,“ bemerkte
der Diener.

„Wenden Sie ihm meine Ankunft. Ich werde zu ihm eilen, sobald ich
mich von der Reise etwas erholt habe,“ befahl die Frau.

Sie trat in die für sie in Bereitschaft gesetzte Zimmer. Die Frau des
Dieners, Sophie, war zu ihrer Unterstützung herbeigeeilt, mit stolzer Handbe-
wegung wies sie deren Hilfe zurück und warf den Pelz ab.

Schüchtern fragte die Dienerin, ob die gnädige Frau eine Erfrischung wünsche.

„Wenn ich etwas wünsche, werde ich es sagen,“ gab Ulrike kurz zur
Antwort. „Jetzt wünsche ich allein zu sein.“

Die Dienerin zog sich zurück.

Frau von Teglass schritt in dem Zimmer auf und ab, ihre leicht zuckenden
Lippen verriethen eine heftige innere Erregung. Sie galt mit Recht für eine
schöne Frau, aber in ihren regelmäßig geformten Zügen lag ein kalter Ausdruck.
Die scharf geschnittenen Lippen verriethen einen entschlossenen und berechnenden
Charakter.

Sie war seit Jahren nicht in dem Vaterhause gewesen, aber die Stätte,
an der sie ihre Jugendjahre verlebte, schien nicht das geringste Interesse für sie
zu besitzen, sonst würde sie an das Fenster getreten sein und einen Blick in den
Park geworfen haben. Fehlte demselben auch der grüne und lachende Schmuck
des Sommers, so wäre doch jeder Baum in ihm im Stande gewesen, Jugend-
erinnerungen in ihr zu erwecken.

Ein spöttischer Zug umspielte ihren Mund, als ihr Auge über die Ein-
richtung des Zimmers hinglitt. Ihre Salons waren freilich mit mehr Luxus
ausgestattet, diese alten Möbel erschienen ihr fast ärmlich.

Es war nicht zu warm im Zimmer und doch öffnete sie das Fenster,
weil die Luft ihr drückend erschien. In ihr gährte es und sie wollte dies gewalt-
sam zurückdrängen, um ruhig zu erscheinen. Sie goß aus einem Flacon einige
Tropfen auf ihr Taschentuch und fuhr mit demselben über Stirn und Augen
hin. Dann trat sie vor den Spiegel. Flüchtig ordnete sie ihr Haar. Der
ganze Unwille, der sie zu dieser Reise gezwungen, leuchtete ihr aus ihrem Gesicht
entgegen, aber sie fühlte, daß sie denselben beherrschen und verbergen müsse.
Sie zuckte, als ob sie über sich selbst spottete, leicht mit der Schulter. Dann
verließ sie das Zimmer, um sich zu ihrem Vater zu begeben.

Eine schwüle Luft drang ihr entgegen, als der im Vorgemach harrende
Diener ihr die Thür öffnete. Unwillkürlich zögerte sie einen Augenblick, dann
trat sie rasch ein, eilte auf ihren im Lehnstuhl sitzenden Vater zu und küßte
ihn auf die Stirn.

„Wie geht es Dir?“ fragte sie.

„Schlecht — schlecht,“ gab der Oberst zur Antwort. „Sterb' ich
nun schon seit Wochen, Tag und Nacht und wer weiß, wie lange ich noch so
liegen muß!“

„Die Besorgniß hat mich zu Dir getrieben,“ fuhr Ulrike fort. „Mein
Mama würde mich begleitet haben, aber er fühlte sich unwohl.“

Zu verkaufen

Ein neu gebautes 3 stöck. Hauschen unter sehr guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. 4228 Näheres bei A. Levy, F 5, 23, 2. St.

Haus

Ein neu gebautes Haus in welchem seither ein Laden und Wirtschaft betrieben, mit großem Tanzsaal und Garten, in einem lebhaften Teil der Vorstadt zu verkaufen. Näheres im Verlag des Bl.

Zu verkaufen

Salon- und Speisezimmeranrichtung modern neu. Zu erfragen bei Haasenstein & Voelger, hier, O 4, 5. 4404

Zu verkaufen

ein komplettes Silberbesteck aus 17 Tafelbesteck der Silberlotterie des Bab. Militär-Verband. 4624 Näheres bei Robidin Rosa Stapf, S 4, 18, parterre.

Orchestrion

mit Wolven billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des Bl.

Pianino

neu, 7-jährig, 5-jährige Garantie empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Pianofortefabrik. 4457

Ch. Scharf, C 4, 4.

Kinderbesteck billig zu verkaufen. 4758 Schwefelgasse 70a, 4. Etod.

Billig zu verkaufen

Chiffoniers, französl. und halbfranz. und tannen Bettladen, Schränke, Kommoden, neu und gebraucht, Kanapee, Rohhaar, Seegras- u. Strohbettdecken. 4292 T 2, 22.

Lagerplätze

Mehrere Lagerplätze zu vermieten, eventuell zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4058 an die Exped. des Bl. 4058

Billig zu verkaufen

Ein Partie Kuchentüfel, auch für Maurer und Gipser, sowie Blumenbüfel, angefrachten. T 2, 22.

Schleifedern zu verkaufen

1958 F 5, 9 parterre.

Zimmerdouchen-Apparat

billig zu verkaufen bei Carl Wagner, F 5, 4.

Sobelbänke

neue und gebrauchte, 30 Stück zu verkaufen. J 3, 18. 1220

Der Dung

von 24 Pferden ist aufs Jahr sofort zu vergeben. Q 3, 17. 4095

Zu verkaufen

eine vierjährige Stute bei Ferd. Hof, Weinheim a. d. B. 4049

Stellen finden

Zünftiger Tapezierer gesucht. Q 1, 18. 4827

Zünftige Schriftsetzer

(Nichtverbändler) Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

2 Tündergesellen

sucht Jakob Engel I., in Ladenburg. 4868

Schuhmacher gesucht

E 2, 11. 4839

Maurerpolier

der gute Zeugnisse anzuweisen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter Chiffre F. 4471 nimmt die Expedition entgegen.

30 bis 40 tüch. Maurer

sucht Otto Reuß, Redargärten. 4148

Tüchtige Ebenler

gef. P 4, 13. 4749

Schneider auf Westart

gef. G. Derba, N 2, 11. 4426

Seizer-Gesuch

Ein tüchtiger Seizer, welcher auch kleine Reparaturen ausführen kann, bei dauernder Stellung gesucht. Vergütung von Zeugnissen erforderlich. 4737 R. Endemann, Käfertal.

Tüchtige Zimmerleute

sucht Michael Ebert, Weinheim. 4553

Zünftige Arbeiterinnen

(für Taille oder Rod) können sofort eintreten bei Wertheimer-Dreyfus, M 2, 8. 4831

Modes

Zweite Arbeiterin gesucht. 4943 O. & V. Loeb.

Tüchtige Kleidermacherinnen

gef. D 5, 6, 4. Etod. 4826

Gesucht

2 bis 3 Maschinenstickerinnen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit. Näheres Schmidt & Cie. F 1, 9.

Schrank

gef. G 7, 15, 3. Etod. 4501

Stellenvermittlungs-Bureau

General-Anzeiger E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntnis setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden

Männliche Personen: Seizer nach auswärts sof. gesucht. 968.

Kochelager, gelernter Schlosser, nach auswärts. Schneider auf Hoch- auf Rodarbeit, zum Nähen und Weben. Gute Former und Eisenarbeiter sofort. Tapezier, Schreiner, Schneider, Bau- schlosser, Sattler und Schuhmacher, Zimmerleute. Schuhmacher in Accord, auf 8. Mai, nach Frankfurt. Junge Burschen von 14-16 Jahren zu sof. Eintritt in Privatgeschäft u. Wirtschaften. 9460. Ein Werkmeister mit Maschinenkenntnissen, welcher in chemischen Fabriken bereits tätig war, erhält den Vorzug. Krankenschwäger gesucht. Lehrlinge finden Placierung in jeder Branche. Mehrere junge Burschen von 14-18 Jahren als Ausläufer, ein Comptoir, in Wirtschaften u. f. w., Kaufmann jeder Branche wird Stelle nachgewiesen. Commis für ein Kaffee Agenturgeschäft. Commis für ein Fabrikgeschäft gesucht. Weibliche Personen: Näheres gesucht. Monatsfrau, tüchtige, brave Dienst. Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn diese beigefügt ist.

Arbeiterinnen

4781 Rosenfeld & Hellmann, Verbindungs-Kanal.

Nähmaschinen u. Apparat-Geschäft gesucht. Q 1, 13. 4828

Mädchen können das Weisfäden gründlich erlernen. Q 3, 22. 3251

Ein Mädchen zum Maschinenarbeiten gesucht. Näheres im Verlag. 4503

Kleidermacherinnen

sucht R. & B. Otto, D 5, 8. 4756

Stellen suchen

Ein kaufmännig gebildeter junger Mann, sucht in einem Geschäft als Volontär Stelle. Colonialwaaren- u. groß-Geschäft erhält den Vorzug. Offerten unter Nr. 4857 an die Exped. erdienen. 4857

Magaziniers-Stelle-Gesuch

Ein zuverlässiger junger Mann, der früher schon in der Colonialwaarenbranche servierte, sucht pr. sofort Stelle als Magazinier bei bestehenden Ausprägungen. Offerten unter Nr. 4715 an die Exped. d. Bl. 4715

Ein junger Mann, wünscht in seinen freizeithen Beschäftigung im Schreiben. Off. Offerten unter Nr. 4577 an die Expedition dieses Blattes. 4577

Ein tüchtiger geprüfter Mann, in Gartenarbeiten, Schreineri davor, sucht Stellung als Magazinier, Aufseher, Einlasser oder sonstige passende Beschäftigung. Näheres im Verlag. 4589

Ein ordentliches Mädchen sucht sofort Stelle zu einer kleinen Familie. 4409 G 5, 14, 3. Etod.

Lehrling-Gesuch

Ein Lehrling gesucht bei Georg Lutz Herbrandt. B 4, 14. 3010

Ein schulentlassener Junge wünscht bei einem Schneidermeister in die Lehre zu treten. Näheres im Verlag. 4590

Für das Comptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik wird ein Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen gesucht. Näheres im Verlag. 4856

Mietgesuche

Wir suchen in central Lage der Stadt große helle Vereinslokalitäten in der 2. event. theilweise auch in der 3. Etage oder im Parterre zu mieten. Gefl. briefliche Offerten sind zu adressiren an den Vorstand des Kaufmännischen Vereins hier. 4691

Per 1. Mai für eine Dame ein einfach möbl. Zimmer ges. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4700 an die Exped. d. Bl. 4700

Wohnungsgesuch

Eine kinderlose Familie sucht circa 2 Zimmer Küche und Zubehör sofort, wenn möglich in der Ring- oder Dammstraße, zu mieten. Offerten an die Expedition des Bl. unter Nr. 4772 zu hinterlegen. 4772

Wohnungsgesuch

ein leeres Zimmer zu 2 vermieten. 4257

ein schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer, zu vermieten. 4695

Parterrewohnung, sowie ein großes Magazin auch zu Verpachten geeignet, zu vermieten. Näheres K 4, 8, parterre. 4578

eine Wohnwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

der 3. Etod, 6 Zimmer nebst Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 4725

zwei tapezierte Mansardenzimmer zu vermieten. Näheres 2. Etod. 3543

Heidelbergstr., 4. Etod, 6 Zimmer, Vorkabinen mit Wasser, Gas u. elektr. Schellenleitung sammt Zubehör an ruhige Familie pr. 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Etod. 4799

im 4. Etod 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Etod daselbst. 3539

2. Etod, ein Zimmer für 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten. 4470

2. Etod 2 Zimmer und Küche zu verm. 4266

2. Et. Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 4594

Ringstraße, 2 Zimmer, 4 Küche und Keller, im Mai zu vermieten. 4258

neuer Stadtteil, mit Aussicht auf den Rheingarten, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis April bezw. Mai zu vermieten. Näheres Friedrich Stumpf, parterre. 3008

4. Etod. Neues Stadtteil 1 Wohnung 2 Zimmer zu vermieten, gleich bezugsbar. Näheres 3. Etod. 3520

1 kleine Wohnung zu verm. 4748

Ein bis zwei fein möbl. Zimmer in der Nähe der Hauptbahnhof, für ca. 80, gesucht. 4781

Offerten un. Nr. 4781 an d. Exped. 4781

Ein ideal. Mädchen sucht 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu mieten. Offerten unter H. B. 4793 an die Exped. d. Bl. 4793

2 ruhige Leute suchen 1 Zimmer und Küche bis Ende Mai oder Anfang Juni. Offerte unter Nr. 4174 an die Expedition des Bl. 4174

Zu einem guten Mittags- und Abendlich wird ein junger Mann (Student) gesucht. F 4, 15, 3. Etod. 4453

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße Magazin u. Comptoir zu vermieten. Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Etod. 4971

Breitestraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Buchgeschäft betrieben wurde, mit Neben- zimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitenbau per 1. September zu verm. Einziehen von 12-2 Uhr bei Frau Elisa Biedler, E 1, 5, 2. Et. 3831

Laden

mit Familienwohnung zu M. 600 per sofort zu vermieten. 4368

Ein schöne Werkatt billig zu vermieten. J 7, 19, 1. 3789

Zu vermieten

B 1, 11 ist die Parterre- Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, mit Zubehör an eine ruhige Privatfamilie zu vermieten. 4442

1 kleine Wohnung bis 1. Mai zu verm. 4757

1 kleine Wohnung zu vermieten. 4716

1 schöne Mansardenwohnung zu verm. 3946

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 3, 14, 2. Et. 3796

eine Parterrewohnung zu vermieten. Näh. N 3, 14, 2. Etod. 3795

nächst der Ringstraße, eleganter 2. u. 3. Etod je 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres parterre. 3673

1 Steige hoch, 6 Zimmer mit Abkühlung und Zubehör zu vermieten, eventuell mit Vorküchen. Näheres parterre. 4409

1 große Zimmer und Küche an eine ruhige Familie sofort zu vermieten. 4168

ein H. Logis sofort zu vermieten. 4592

ein leeres Zimmer zu 2 vermieten. 4257

ein schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer, zu vermieten. 4695

Parterrewohnung, sowie ein großes Magazin auch zu Verpachten geeignet, zu vermieten. Näheres K 4, 8, parterre. 4578

eine Wohnwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermieten. 4829

der 3. Etod, 6 Zimmer nebst Zubehör bis 15. Juli zu vermieten. 4725

zwei tapezierte Mansardenzimmer zu vermieten. Näheres 2. Etod. 3543

Heidelbergstr., 4. Etod, 6 Zimmer, Vorkabinen mit Wasser, Gas u. elektr. Schellenleitung sammt Zubehör an ruhige Familie pr. 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Etod. 4799

im 4. Etod 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speicher, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli zu verm. Näheres im 3. Etod daselbst. 3539

2. Etod, ein Zimmer für 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten. 4470

2. Etod 2 Zimmer und Küche zu verm. 4266

2. Et. Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 4594

Ringstraße, 2 Zimmer, 4 Küche und Keller, im Mai zu vermieten. 4258

neuer Stadtteil, mit Aussicht auf den Rheingarten, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis April bezw. Mai zu vermieten. Näheres Friedrich Stumpf, parterre. 3008

4. Etod. Neues Stadtteil 1 Wohnung 2 Zimmer zu vermieten, gleich bezugsbar. Näheres 3. Etod. 3520

1 kleine Wohnung zu verm. 4748

ein kleine freundliche Parterre- Wohnung an die Wohnung an 4805

Ein schöne Parterre- Wohnung in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 110

Friedrichselderstr., 3. Etod, Front- furt, 6 leere Wohnz. 10gl. bezw. 3502

1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres beliebe man zu erfragen. O 7, 10b (Comptoir.) 4212

Mehrere Wohnungen zu vermieten bei Karl Wörter, Trautweinstraße 8/10. 4213

Ein Parterre-Zimmer, für Comptoir geeignet, oder auch möbliert sofort zu vermieten. Näheres E 5, 15, 3. Etod. 4941

Weinheim

Ein schöne Wohnung, bestehend aus 3 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, bis Juli bezugsbar, ist zu vermieten bei Philipp Seibold, via-à-via dem Pfälzer Hof. 3883

Möblierte Zimmer

C 4, 14 möbl. Parterre, mit Alkov zu vermieten. 3804

D 5, 6 2. Et. ein anständiger jung. Mann, Jr. kann Kost u. Logis erhalten. 4844

F 7, 11 4. Et. ein freundliches für einen soliden Arbeiter auch an Deutsche zu verm. 4833

G 7, 32 2 ineinandergehende gut möbl. Zimmer an 1 event. 2 Herrn sofort zu verm. 4323

D 4, 18 ein gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 3585

E 1, 5 Breitestraße, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, M. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße M. 45, an 1 oder 2 Herrn, bezugsbar ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schlaf- zimmer M. 30, eventuell mit Pension sof. bezugsbar zu vermieten bei Frau Lisa a Biedler, E 1, 5, 2. Et. 3832

E 1, 14 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres haben Marktstraße. 3209

G 5, 9 ein fein möbl. Zimmer mit Schlafkabinen sof. zu beziehen. 4312

G 7, 1c 2. Et. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4803

G 7, 28 2 Treppen, ein gut möbl. lieses Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten. 4264

G 9, 1 4. Etod, ein fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 4450

N 1, 4 3. Etod, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Kaufgang Vorabeslay. 4328

N 1, 8 2 einf. möbl. Zimmer, sofort zu v. 4181

N 3, 16 1 Trepp: 1 schön möbl. lieses Zimmer, in der Nähe der Dragonerkaserne, für 1 oder 2 Einjährige zu vermieten. 3508

N 6, 6 1 schön möbl. Zimmer mit Pension s. v. 4322

S 1, 12 2. Etod, ein gut möbl. Zimmer s. ver. 4850

U 6, 5 3. Etod, fein möbl. Zimmer zu v. 4180

Z 5, 2 3. Etod, 1 Zimmer mit 2 guten Betten, mit oder ohne Kost, sofort zu verm. 4029

Z 10, 11b Vorderhof, 4. Etod, ein schön möbl. Zimmer, auf die Straße, sof. zu vermieten. 4182

(Schlafstellen.)

K 4, 16 3. Etod, Schlafstelle mit Kost. 4502

T 5, 10 eine Schlafstelle zu vermieten. 4476

Kost & Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 4090

J 1, 12 4. Etod, Vorderhaus, ein anständ. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 4310

J 2, 16 3. Etod, Hinterhaus, für einen soliden Mann Kost und Logis. 4183

N 6, 6 1 junge Leute in Kost u. 2 Logis. 4821

R 3, 7 Kost und Logis. 4090

R 6, 2 parterre, Kost u. Wohnung. 1578

T 2, 3 Kost und Logis für solide Arbeiter. 4492

T 3, 5b 2. Et. Sch. Kost und Logis. 3928

ZD 2, 3 überm Redar, neben der Lutherstraße, Kost und Logis. 4718

ZE 2, 9 Redargärten, Kost und Logis. 4494

Guten Mittag- und Abendlich G 4, 8, 2. Etod. 3411

Anständiges Mädchen in Logis gesucht. 4489

Näheres E 5, 6, Gargarrilladen. 4489

Feuerwehr-Singhor.
Heute Donnerstag
Abend halb 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand

Gartenbauverein „Flora“.
Donnerstag, den 28. April,
Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Saale des Badner Hofes, ver-
bunden mit großer Pflanzen-Ver-
losung.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

**Gabelsberger
Stenografenverein.**
Heute Mittwoch Abend 8 Uhr
Unterricht und.
Der Vorstand

Gewerkverein
der deutschen Tischler und ver-
wandten Berufsgenossen.
Singerstr. 111/112
Kunst- und Medicinalklasse.
Ordnerverein Mannheim.
Samstag, den 30. April, Abends 8 Uhr
im Lokal „Halber Mond“, H 2, 3,
Rebenzimmer

Bersammlung.
Tagesordnung: 1. Protokoll, 2.
Beratung und Beschlußfassung über
die Gründung der aufzunehmenden An-
teilsgesellschaft, 3. Bericht
jährlicher Tätigkeit, 4. Bericht
über die Vermögenslage, 5.
Sonstige Vereinsangelegenheiten. Auf-
nahme neuer Mitglieder. 4867
Zahlreicher Besuch erwartet
Der Ausschuss des Vereins
der Schreiner.

Mannheimer Athleten Club
Schwefelgymnastik.
Unsere regelmäßigen Übungen
finden bis auf Weiteres folgenden
Ortwechsel:
Senior-Mannschaft: Montag
und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch
und Freitag.
Eintritt: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8
bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in den Verein
sind bei dem Vorstand schriftlich
oder mündlich gemacht worden.
274 Der Vorstand.

Donnerstag, den 28. April 1887,
Abends 7 1/2 Uhr
im **Casino-Saal:**
Fünfte und letzte
Kammermusik-
Aufführung
der Herren
Schuster, Stiefel, Gaulé
und **Kündinger,**
unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Pianisten Th. Pfeiffer, so-
wie der Herren Hofmusiker Pfeisterer und
Hetzl.

Program:
1) Quartett B-dur Op. 16 No. 4 v.
Haydn. 2) 2te Violin-Klavier-Sonate
A-dur, Op. 78 von Raff.
3) Sextett G-dur Op. 36 von Brahms
48011
Billets à 2 Mk. 50 Pfg. sind in den
hiesigen Musikalienhandlungen u. A.
Abends in der Casse zu haben.

Pianinos etc.
In größter Auswahl zum
Verkaufen u. Vermieten bei
A. Denecker, 4441
Mannheim, O 2, 9.

Damen finden liebevolle Aufnahme
unter strengster Discretion bei Hebammen
Beber, Weinheim a. d. Bgl. 259

Seegras zu verkaufen.
1 Parthie Seegras, per Kistner M.
5.—, Möbelhandlg. Daniel Aberle,
Mannheim, G 3, 19. 4459

Kapitalien jeder Größe auf erste
Opposition zu 4 1/2% vermittelt. 230
Agent 9, Oppenheimer, F 8, 1

Schutt
samt abgeladen werden, per Wagen
80 Pfg. 4755
Milchgütchen.
C. z. E.
Donnerstag, 28. April, 8 Uhr
Wahl darauf Gen. Vers.
W. & W. V. 48211

Kunstverein.
Rheinische Kunstausstellung.
Geöffnet von Sonntag, den 24. April bis einschließlich Sonntag,
den 8. Mai, täglich 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 4711
Der Vorstand.

Evang. Jüngling- und Männer-Verein.
Donnerstag, 28. April, Abends 8 Uhr
VORTRAG
des Herrn Stadtpfarrer Köles im Lokal K 2, 10,
wogu die verehr. öffentlichen und außerordentlichen Mitglieder freundlich ein-
geladen werden. Einführungen sind gestattet. 4852
Der Vorstand.

Wilder Mann.
Heute Mittwoch Abend, Anfang 8 Uhr
Grosses Concert
der Musik-, Sängers- und Komiker-Gesellschaft Familie Müller.
8 Damen, 2 Herren. 4878
Aussich von **Lager-Bier, Stoff prima.**

Reine feine Weine.
Pfälzer-, Bordeaux- und Südweine,
Frühstücks-, Dessert- und
Krankenweine
In grosser Auswahl bei
Simon Kuhn, E 1, 5,
Breite Strasse. 4865

Wagenfabrik
von **Friedr. Kaltreuther,**
vom J. Frey, 4840
Mannheim, R 3, 14
empfiehlt ihr Lager in fertigen und gebrauchten Chaisen aller Art.

2039 **Möbellager**
Jean Lotter, N 2, II (Wilder Mann)
Empfehl. Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher,
bis zur reichsten Ausführung. Lieferung vollständiger Zimmer-
einrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

P 1, 2. **Rich. Adelmann, Breite Strasse.**
empfiehlt sein
Großes Spazierstocklager
in sämtlichen Reueiten
Natur-, Eisen-, Ebnel-, Eder-, Rohrstöcke mit Nickel- und
Silbergriffen von 25 Pfg. bis zu M. 80.—
Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 5783

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Wegen häuslicher Veränderung habe mein
Geschäft von G 3, 11 nach
S 1, 14, in der Nähe vom Speisemarkt
verlegt. Indem ich meine Kunden, sowie eine ver-
ehrlichen Nachbarschaft bitte, hieran gefälligst Vermerkung
zu nehmen bringe ich hierbei mein
Milch-Geschäft
in empfehlende Erinnerung. Durch gute Fütterung biete ich meinen Abonnenten
eine gebaltreiche Milch, welche auch Morgens und Abends Adwärm
verabreicht wird. 4694

Mit Achtung
Louis Ottenheimer,
Sieb- und Bierdehändler.

Roberte und solid gearbeitete
Schlaf- u. Speisezimmereinrichtungen
billigst zu verkaufen bei
Jos. Wailersbacher,
Möbelschreiner, G 7, 33. 4428

Kurzgeschnittenes trockenes
Tannen = Bündelholz
per Str. frei aus Haus M. 1.25,
per Str. ab Lager M. 1.15,
20 Elm. lauges Tannenholz nicht gebunden 198
per Str. frei aus Haus M. 1.00,
per Str. ab Lager M. 0.90.
Herrmann & Biermann.

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Christofle-Bestecke etc.
Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 861
Auswahlsendungen.
Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.


Comrad Laengenfelder,
Ludwigshafen a. Rh.
Fabrik für Metall- u. Gantstank-
Stempel.
Kleine Druckerei mit Gantstanktypen.
Stein- u. Holzdruckerei für Platen, Rollen,
Gäffer etc.
Eingl. Preis, vorzügliche Ausführung, schnelle
Lieferung.
Eigentum und Biervertriebskäufer 1848
werden hier gedruckt.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM-C.I. N° 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH

Zahnersatz,
resp. jede Behandlung der Zähne besorgt unter Garantie
J. Eckard, Weinheim,
Wetterhahn'sche Haus,
Steinweg.
Sprechstunden jeden Tag, ausser Freitag und Samstag,
von 10—4 Uhr. Sonn- und Feiertag von 10—1 Uhr. 272

Musikschule Weinheim.
Unterrichtsfächer: Klavier, Orgel, Violin, Gitarre, Theorie, Gesang, sowie
sämtliche Streich- und Blasinstrumente. 3462
Eintritt zu jeder Zeit. — Näheres durch Prospekte.
H. Häberle, Direktor.

Geschäfts-Empfehlung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in der
Lage bin, jeden Ansprüchen in feineren und gewöhnlichen
Herrenkleiderstoffen
in deutschen, französischen und englischen Fabrikaten in 5000 Mustern
vorzulegen, sowie auch schwarze Stoffe in Tuche und Durkin und
billigst anzufertigen, da ich direkt aus der Fabrik beziehe.
Indem um gefällige Aufträge und Ansicht meiner Muster bitte
zeichnungs-vollst
R. Schmidtke, Herrenkleidermacher, Weinheim,
wohnhast bei Herrn Joh. Kern. 4851

MANNHEIM.
Groß. Hof- und Nationaltheater
Mittwoch, 117. Vorstellung.
den 27. April 1887. Abonnement B.
Der König hat's gesagt.
Komische Oper in 3 Acten von Edmond Gondinet. Deutsch mit
Zusatzung der H. Schirmer'schen Bearbeitung von Ferdinand
Gumbert. Musik von Leo Delibes.
Der Marquis von Montcontour Herr Krage.
Die Marquise Frau Jacobi.
Blisselle Paul Wagner.
Chimène Paul Schütz.
Miguel Paul Schütz.
Angelique Herr Stork.
Baron von Reclusse Herr Ditt.
Gautier, Finanzier Frau Groß.
Marquis von Florambel Frau Gumbert.
Wilton, Professor der Langmusik Herr Gumbert.
Janotte, Kellner der Marquise Frau Probst.
Benoit, Bauer Herr Gumbert.
Vicomte, Diener Herr Gumbert.
Säbentendiger, Viehhändler, Wäcker, Polizeidiener, Lakaien.
Scene: Im Palais 1888.
Im 2. Act: Pas de valse brillante, arrangiert von Frau Gumbert,
geleitet von derselben und den Damen des Ballets.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.